



# 24. 4.: Lange Nacht der Forschung

Heft 178 · April 2026

# MINI-MAX<sup>®</sup>

Die 1. Kärntner Zeitung für Schule + Freizeit



**Deutsch-Unterricht**  
Sprache kann mehr



**Lehrberufe**  
Mode, Textil und Leder



**Tier-ABC**  
Von Nacktmull bis Panda



**Frühlingskräuter  
Rätsel-Rallye**

Mein MINI-MAX



MINI-MAX 2025/26 Erscheinungstermine:	
Oktober 2025 (Nr. 173) .....	15. Sep. 2025
November 2025 (Nr. 174) ...	3. Nov. 2025
Dezember 2025 (Nr. 175) ...	1. Dez. 2025
Jänner/Febr. 2026 (Nr. 176) ...	7. Jän. 2026
März 2026 (Nr. 177) .....	2. März 2026
April 2026 (Nr. 178) .....	7. April 2026
Mai 2026 (Nr. 179) .....	4. Mai 2026
Juni 2026 (Nr. 180) .....	1. Juni 2026
Juli 2026 (Nr. 181) .....	29. Juni 2026

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,  
liebe Schülerinnen und Schüler!

**24. April: Lange Nacht der Forschung!**

Habt ihr Lust auf ein großes Abenteuer? Am Freitag, dem 24. April 2026, verwandeln sich der Campus der Universität Klagenfurt sowie der Lakeside Park ab 17 Uhr in ein riesiges Forscherlabor.

Bei der Langen Nacht der Forschung warten 106 spannende Stationen auf euch! Ihr könnt 3D-Drucker ausprobieren, eigene Unterkünfte für das Weltall bauen oder über Ricos Science-Circus-Show staunen.

Das Beste: Der Eintritt ist frei und sogar die Klagenfurter Stadtbusse sind ab 15 Uhr für euch kostenlos! Schnappt euch einfach eure Familie oder eure Freundinnen und Freunde, stellt den Forschenden fleißig Fragen und probiert alles selbst aus – das wird bestimmt ein Riesenspaß! Ab Seite 20 erfahrt ihr mehr über dieses großartige Event!



Viel Vergnügen beim Lesen in eurem neuen **MINI-MAX**, eure Christina!

HOTLINE: 0664 / 54 26 112 • E-Mail: [mini-max@aon.at](mailto:mini-max@aon.at) • [www.mini-max.at](http://www.mini-max.at)

**INHALT**



4



12



14



20

**Kärnten**

Sagen aus Kärnten (H5P) ..... 3  
 Fauna: Das Reh (H5P) ..... 4  
 Geologie: Das bewaldete Pasterzen-Tal (H5P).... 7  
 Flora: Frühlingskräuter-Rätsel (AB) (AB Web) ..... 8  
 Brauchtum: Der Maibaum in Kärnten ..... 10  
 Jagd: Hilfreiche Technik im Wald ..... 12  
 Klima: Der Wald im Klimawandel (H5P)..... 14  
 Landwirtschaft: Garten • Wald ..... 16  
 Wettbewerb: Die goldene Apis 2026 ..... 18  
 24. 4. 2026: Lange Nacht der Forschung (H5P) . 20

**Wissen und Bildung**

Wieso? Weshalb? Warum? (H5P) ..... 26  
 FLiP Finanzbildung (AB) ..... 28  
 Weltraum: Sternbilder (H5P) ..... 30  
 Was lernen wir in Deutsch? (AB Web) (H5P) .... 32  
 Lehrberufe rund um Mode / Textil / Leder ..... 34  
 Das lustige ABC der Tiere (H5P) ..... 36  
 Wetter: Luftdruck (AB Web) ..... 38

AB = Arbeitsblatt im Heft

AB Web = Arbeitsblatt auf [www.mini-max.at/arbeitsblaetter](http://www.mini-max.at/arbeitsblaetter)

**Gesundheit und Sport**

Kinder-Kochen:  
 Jause To Go: Herzhafte Muffins ..... 41  
 Food-Forscher: Pizza um die Welt (AB Web) ..... 42  
 Sport: Ski-Freestyle (AB Web) ..... 44

**Englisch**

Hello: Spring is here! • Idiom of the month ..... 46  
 What is a green screen? (H5P) ..... 47  
 Words: It's cinema time! (H5P) ..... 48  
 Words: Movies and films (AB Web) (H5P) ..... 49  
 Poem: Spring (H5P) • Fun: Colour me in! (AB) .. 50  
 Poem: April • Tongue twisters ..... 51



Scannen!

Für die H5P-Aufgaben auf [eduvidual.at](http://eduvidual.at): Bitte QR-Code scannen oder unsere Website [www.mini-max.at](http://www.mini-max.at) aufrufen und dort den H5P-Button anklicken.

**Mach mit!**

Gewinnspiel: Ravensburger • Kinderrechte ..... 40  
 Kino-Gewinnspiel: Der Wunderweltenbaum ..... 51  
 8. Mai 2026: Kindermusikuni ..... 53  
 Basteln: Girlande (AB Basteln Web) ..... 54  
 Energiehelden ..... 55  
 Mundl (AB) • Buchtipps ..... 56  
 Sprache-Arbeitsblätter:  
 Sätze, die wir öfter hören (AB) ..... 57  
 Vervollständige die Geschichte (AB) ..... 58  
 Verkehrssicherheit mit Helmi:  
 Rad-Check: Sicher auf zwei Rädern! ..... 59

**Noch mehr Lesestoff**

Tierprofi-Check: Bereit für ein Haustier? ..... 60  
 Lesegeschichte:  
 Das verlorene Armband ..... 62  
 Witze und Scherzfragen ..... 64

H5P = Arbeitsaufgaben auf [eduvidual.at](http://eduvidual.at)

**IMPRESSUM**

Eigentümer, Herausgeber: **MINI-MAX**, Verein zur Förderung der Lesekompetenz von Schüler/innen/n • **Obfrau:** Mag. Christina Fritz  
 • ZVR-Zahl: 783128097 • **Adresse:** Moosburger Str. 40, 9201 Krumpendorf • **E-Mail:** [mini-max@aon.at](mailto:mini-max@aon.at) • **Tel.:** 04229 29990  
 • **Lektorat:** Andrea Pirker, Deutsch in Österreich • **Druck:** Walstead Leykam Druck • **Auflage:** 21.000 Stk.  
 • **Titelfotos:** Freepik, Gemini KI • **KI:** Bilder/Grafiken mit der Kennzeichnung ‚Gemini KI‘ wurden mithilfe von Künstlicher Intelligenz erstellt  
 • **Erscheinung:** monatlich (9 Ausgaben im Schuljahr 2025/26, Jän./Feb. als Doppelnummer)  
 • **Verteilung:** durch die Lehrer/innen an die Schüler/innen der 3., 4. und 5. Schulstufe in Kärnten  
 • **HOTLINE 0664 / 54 26 112 • [www.mini-max.at](http://www.mini-max.at) • Spendenkonto: MINI-MAX, IBAN: AT28 3900 0000 0513 3418 • BIC: RZKTAT2K**

LAND KÄRNTEN

Bildungsdirektion Kärnten





## Die beiden Pilger

Vor langer Zeit, an einem späten Abend, kamen zwei Pilger in ein kleines Dorf bei Feldkirchen. Einer der beiden war durch die lange Reise krank geworden und konnte kaum noch gehen. So fragten sie den Wirt, ob er eine Unterkunft für sie habe, doch leider waren bereits alle Zimmer belegt. Da der Wirt jedoch Mitleid mit ihnen hatte, beschrieb er ihnen den Weg zu einem Schloss, in dem sie über Nacht bleiben könnten. Sie dankten dem Wirt und machten sich auf den Weg. Als sie aber im Schloss ankamen, fanden sie es völlig menschenleer vor. Sie durchsuchten das große Gebäude, entdeckten jedoch nur einen einzigen Raum, in dem ein Bett stand. Da beide Pilger völlig erschöpft waren, wollte keiner auf das weiche, gemütliche Bett verzichten – und so entbrannte ein heftiger Streit zwischen ihnen. Schließlich setzte der Gesunde den Kranken vor die Tür und legte sich selbst ins Bett.

Um Mitternacht wurde der Gesunde durch lautes Poltern geweckt. Ein eisiger Luftzug wehte durchs Zimmer, und als die Uhr Zwölf schlug, öffnete sich knarrend die Tür. Ein Zug bleicher Gestalten in weißen Gewändern betrat den Raum. Unter ihnen war eine besonders große Gestalt mit einem weiten Doktorhut, gefolgt von einem Diener mit Verbandszeug. Dahinter kamen vier kräftige Männer, die eine Bahre trugen – darauf lag der kranke Pilger. Sie stellten ihn ab, zogen ihn aus, und der Arzt begann mit der Behandlung: Mit großer Sorgfalt entnahm er die Organe und Eingeweide, reinigte jedes einzelne gründlich und legte alles wieder zurück in den Körper. Die vier Männer hoben den Geheilten wieder auf die Trage und trugen ihn zurück vor die Tür. Der Arzt wandte sich dem Pilger im Bett zu und sprach: „Vor



Foto: gemeinfrei

*Blick auf Feldkirchen*

langer Zeit war ich ein berühmter Arzt. Doch weil ich meinen Patienten oft Streiche spielte, verfluchte mich ein Zauberer. Seither muss ich in diesem Schloss verweilen, bis ich mit meinem Können einem Menschen das Leben rette. Ich danke euch, dass ihr mir diese Möglichkeit gegeben und mich dadurch erlöst habt.“ Daraufhin verschwanden er und alle anderen Geistergestalten.

Am nächsten Morgen erwachte der Pilger vor der Tür und fühlte sich nach der nächtlichen Operation kerngesund. Er hatte davon nichts mitbekommen und war sehr überrascht, als ihm der andere Pilger von seiner Heilung erzählte. Dieser entschuldigte sich außerdem dafür, dass er ihn trotz seiner Krankheit nicht im Bett hatte schlafen lassen. Gemeinsam durchstreiften sie erneut das ganze Haus und entdeckten, als sie ins Schlafzimmer zurückkehrten, einen gewaltigen Berg aus Gold- und Silbermünzen auf dem Tisch. Die beiden erkannten darin ein Geschenk des Arztes, den sie erlöst hatten, und nahmen es dankbar an. Sie bauten sich davon ein gemeinsames Schloss und lebten dort glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende.



Herzlichen  
Dank an Laura  
Waldner, MSc!

# Heimlicher Bewohner von Wald und



## Klein geratener Hirsch?

Das Reh gehört der Familie der Hirsche an, ist jedoch weder eine „kleine Form“ noch das „Jungtier“ des Rothirsches, sondern eine eigenständige Art. Es ist deutlich kleiner, leichter und zierlicher gebaut. Der schlanke Körper, die langen Beine und der leicht nach vorn abfallende Rücken ermöglichen es ihm, sich rasch und geschickt im Unterholz zu bewegen. Im Sommer trägt das Reh ein rotbraunes Haarkleid, im Herbst wechselt es in eine dichtere, graubraune Winterdecke. Charakteristisch ist der helle Spiegel am Hinterteil. Große, dunkle Augen, ein im Profil dreieckig wirkender Kopf und lange, zugespitzte Ohren verleihen dem Reh ein wachsames Erscheinungsbild.

## Geweihträger

Nur die Männchen, die Rehböcke, tragen ein Geweih bestehend aus Knochensubstanz. Dieses wird im Spätherbst abgeworfen und beginnt bereits im Winter neu zu wachsen. Zunächst ist es von einer gut durchbluteten Haut, dem Bast, überzogen, die das wachsende Geweih mit Nährstoffen versorgt. Im Frühjahr wird der Bast an Sträuchern und jungen Bäumen abgestreift („verfegt“). Danach härtet das Geweih vollständig aus. Seine dunkle Färbung entsteht durch Pflanzensäfte und eingetrocknetes Blut.



*Nur die Rehböcke haben ein Geweih, das sie im Herbst abwerfen und das im Winter neu zu wachsen beginnt.*



# Wiese: DAS REH



Zeichnung: Gemini KI

**A**uf meinem Streifzug durch die Natur folge ich einem schmalen Pfad entlang eines Waldrandes, vorbei an Wiesen und vereinzelt Häusern. Langsam bricht die Abenddämmerung herein, das Licht wird weicher und Stille kehrt ein. Plötzlich raschelt es im Gebüsch, ein Zweig knackt. Reglos bleibe ich stehen, halte den Atem an und lausche. Vorsichtig tritt eine schlanke Gestalt aus der Deckung. Ihre Ohren drehen sich aufmerksam in alle Richtungen, dunkle Augen mustern die Umgebung. Für einen Moment begegnen sich unsere Blicke. Dann ein Sprung und das Tier verschwindet wieder im Dickicht. Zwischen Wiesen und lichten Wäldern lebt eines unserer bekanntesten Wildtiere: das Reh.

Bei den Rehen ist das Männchen der Rehbock, das Weibchen die Rehgeiß und das Jungtier das Rehkitz.



## Zwischen Wald und Wiese

Rehe bevorzugen strukturreiche Landschaften. Waldränder, Hecken, Feldgehölze, Wiesen und Mischwälder bieten zugleich Nahrung und Deckung. Als anpassungsfähiger Kulturfolger ist das Reh auch in landwirtschaftlich geprägten Regionen anzutreffen. Rehböcke leben territorial. Sie markieren ihr Revier mit Duftstoffen und verteidigen es während der Brunft gegen Rivalen.

## Auf leisen Hufen

Meist bewegen sich Rehe ruhig und vorsichtig fort. Bei Gefahr flüchten sie mit schnellen, federnden Sprüngen. Ihre schmalen, gespaltenen Hufe hinterlassen dabei charakteristische Trittsiegel im Boden. Mit ihren kräftigen Hinterläufen können sie mehrere Meter weit springen – ein Vorteil in der dichten Vegetation.



Trittsiegel



Bei Gefahr „bellt“ das Reh.



Herzlichen  
Dank an Laura  
Waldner, MSc!

# DAS REH



## Wählerischer Feinschmecker

Rehe gelten als anspruchsvolle Feinschmecker. Sie wählen gezielt nährstoffreiche Pflanzenteile wie junge Triebe, Kräuter und Knospen aus. Im Winter, wenn frisches Grün fehlt, greifen sie auf Zweige und Rinde zurück und reduzieren ihre Aktivität, um Energie zu sparen. Gleichzeitig ist das Reh eine wichtige Nahrungsquelle für größere Raubtiere.

Luchs und Wolf jagen vor allem erwachsene Tiere, Füchse insbesondere Kitze.

*Wenn Rehe an jungen Bäumen und Büschen knabbern – die Jäger nennen das „Verbiss“ – wachsen diese Pflanzen anders weiter. Da Rehe das jeden Tag tun, gestalten sie ihren Lebensraum mit und beeinflussen, welche neuen Bäume im Wald groß werden.*



Fotos: Michael Kihm • Zeichnung: Gemini KI

## Entwicklung mit Zeitverzögerung

Die Rehbrunft (Paarungszeit) findet im Juli und August statt. In dieser Zeit sind helle Fiep- und Schrecktöne zu hören, mit denen Böcke und Geiße kommunizieren. Nach der Paarung folgt die Keimruhe. Das befruchtete Ei beginnt sich erst im Dezember zu entwickeln. Im Mai und Juni bringt die Rehgeiß meist ein bis zwei Kitze zur Welt. Ihr geflecktes Tarnkleid schützt sie in den ersten Lebenswochen, in denen sie reglos im hohen Gras liegen und erst bei Annäherung der Mutter aufstehen. Schon nach wenigen Wochen folgen sie der Geiß. Mit etwa drei Monaten beginnen sie selbstständig Pflanzen zu fressen und lösen sich im Frühjahr vom Muttertier.



## Steckbrief Das REH

**Wissenschaftlicher Name:** Capreolus capreolus

**Familie:** Cervidae (Hirsche)

**Farbe:** Sommerdecke rotbraun, Winterdecke graubraun, weißer „Spiegel“ am Hinterteil

**Körpermaße:** Schulterhöhe: 65 bis 84 cm, Gewicht: 17 bis 34 kg

**Nahrung:** Knospen, Kräuter, Triebe, Blätter, Beeren

**Aktivität:** ganzjährig, dämmerungs- und nachtaktiv

**Lebensraum:** strukturreiche Landschaften mit Waldrändern, Hecken, Wiesen und Feldgehölzen

**Gefährdung:** Lebensraumverlust, Lebensraumzerschneidung, intensive Landwirtschaft

**Natürliche Feinde:** Luchs, Wolf, Fuchs und Greifvögel (für Kitze), streunende Hunde



# Das bewaldete PASTERZEN-TAL

Die Pasterze ist der größte Gletscher Österreichs und liegt am Fuße des Großglockners in Kärnten. Im Jahr 1850 reichte sie noch bis zum Beginn der Möllschlucht. Seitdem wird sie immer kleiner. Sie war aber auch schon einmal kleiner als heute und das Tal der Pasterze war damals bewaldet. Aber wie können Forscherinnen und Forscher das eigentlich feststellen?



Zirbe

Foto: Dr. Roland Eberwein

## Spuren in der Landschaft

Dass die Pasterze 1850 größer war, wissen wir von alten **Fotografien**. Auch die **Gletscherspuren** im Untergrund beweisen das. Sehr viel kleiner war sie jedoch zum Beispiel vor etwa 500 Jahren sowie vor 6.000 und 9.000 Jahren. Das wissen wir, weil beim Abschmelzen der Pasterze immer wieder Baumreste gefunden werden. Das bedeutet, dass diese Bäume irgendwann einmal dort gewachsen sein müssen, wo heute der Gletscher ist. Der Pasterzenboden war also einmal bewaldet.



Zirbenstamm, der im Mittelalter auf dem Pasterzenboden wuchs.

## Bäume als Zeitzeugen

Mit der Radio-Karbon-Methode kann man das Alter dieser Baumfunde genau bestimmen. Jedes Lebewesen nimmt im Laufe seines Lebens radioaktive Kohlenstoff-Teilchen auf. Diese Teilchen werden nach dem Tod sehr, sehr langsam immer weniger. Anhand der verbliebenen Kohlenstoffmenge in einem verstorbenen Lebewesen lässt sich bestimmen, wann es gelebt hat. Man kann mit dieser Methode bis zu 60.000 Jahre in die Vergangenheit blicken.

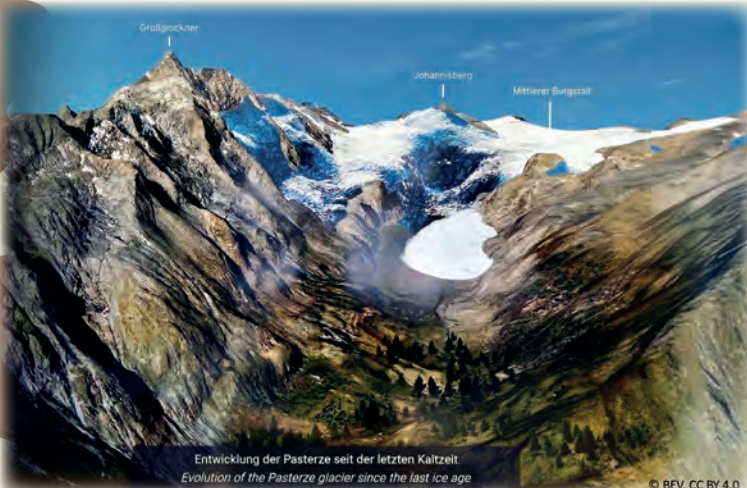


Scannen!

## Ein Besuch im Museum

Im kärnten.museum gibt es vom 24. April bis zum 5. Juli noch mehr zum Thema „Hoch in den Alpen – Gletscher, Fauna, Wege“ zu entdecken.

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sowie Mitglieder des Alpenvereins haben in dieser Zeit freien Eintritt.



Entwicklung der Pasterze seit der letzten Kaltzeit  
Evolution of the Pasterze glacier since the last ice age

© BEV, CC BY 4.0

So könnte der Pasterzenboden früher ausgesehen haben.  
Foto aus der Ausstellung Nationalparkwelten Hohe Tauern in Mittersill.



Vielen Dank an Dr. Claudia Dojen!

Fotos: kärnten.museum



# Frühlingskräuter-

Hurra, der Frühling ist da! Überall erwacht die Natur, viele Pflanzen treiben aus und tauchen unsere Landschaft endlich wieder in ein herrliches Grün. Viele dieser jungen Pflanzen kann man essen. Sie schmecken gut und sind obendrein wertvoll für unseren Körper.



Feldsalat

Giersch

Wilde Rauke

Löwenzahn

Spitzwegerich

Knoblauchsrauke

Versuche, den 14 hier abgebildeten Kräutern ihren richtigen



# Rätsel-Rallye



**TIPP**  
Arbeitsblatt auf  
mini-max.at

Früher, als es im Winter noch kein frisches Gemüse im Supermarkt zu kaufen gab, waren diese Frühlingskräuter als erste Vitaminspender besonders beliebt. Aber auch heute noch werden sie gerne gesammelt. Kennst du einige davon?

- |                     |               |               |
|---------------------|---------------|---------------|
| Wilder Schnittlauch | Schafgarbe    | Sauerampfer   |
| Bärlauch            | Brunnenkresse | Gänseblümchen |
| Namen zuzuordnen:   | Gundelrebe    | Brennnessel   |



Lösungen auf: [www.mini-max.at/arbeitsblaetter](http://www.mini-max.at/arbeitsblaetter)



Vielen Dank an  
DI Lisa Jestl,  
BEEd!

### Seit wann gibt es Maibäume in Kärnten?

Der erste Nachweis eines Maibaumes in Kärnten stammt aus dem Jahr 1577. In St. Andrä im Lavanttal kam es damals beim Aufstellen zu einer fürchterlichen Rauferei, die sogar vor Gericht endete.



# Der Maibaum in Kärnten

Vielleicht hast du ihn schon einmal gesehen: einen majestätischen Nadelbaum mit hellem Stamm, der nur noch im obersten Bereich Äste besitzt. Darunter, aber immer noch in luftiger Höhe, hängt ein grüner Kranz. Die Rede ist vom Maibaum. Bald ist es wieder soweit. Alle Jahre wieder wird er von den Kärntnern aufgestellt. Am Dorfplatz, auf Parkplätzen oder Wiesen, bei Rüstplätzen der Feuerwehr oder Vereinshäusern – geeignete Plätze gibt es viele. Doch was hat es mit diesem Brauchtum auf sich?

## Vorbereitungen und Aufstellen

Zuerst wird im Wald eine ganz besondere Fichte ausgewählt. Sie soll schön groß und möglichst gerade gewachsen sein. So ein Maibaum kann schon mal bis zu 30 Meter messen. Das entspricht vier Fußballtoren nebeneinander!

Damit aus der normalen Fichte ein Maibaum wird, werden ihr zuerst die Äste **abgeschnitten**, außer jene an der Spitze. Der Wipfel muss unbeschädigt bleiben. Dann wird die Fichte entrindet. Im Volksmund spricht man dabei auch vom „**schepsen**“. Das Reisig wird zum Kranzbinden verwendet. Meist zieren ein bis drei solcher **Kränze** den Maibaum. Der Wipfel und die Kränze werden abschließend noch mit bunten Bändern geschmückt.

Traditionell wird der Maibaum am Vorabend des **1. Mai aufgestellt**. Früher wurde er mit reiner Muskelkraft und mithilfe von Hebe- und Stützstangen in die Höhe gestemmt. Das sieht man heute immer seltener. Mittlerweile übernehmen vielerorts moderne Maschinen das anstrengende Aufrichten.



Werkzeuge zum Entrinden



## Brauchtum rund um den Maibaum

Mit dem Aufstellen des Maibaumes ist es aber lange noch nicht getan. In der darauffolgenden Nacht muss der Baum gut bewacht werden, im Volksmund auch bekannt als „**Maibaumpassen**“. Es kann nämlich passieren, dass Leute aus dem Nachbarort versuchen, den Baum umzuschneiden und zu „fladern“. Gelingt der Diebstahl trotz aller Wachsamkeit, lässt sich der Maibaum meist gegen eine Jause oder Getränke wieder auslösen.

### Meist ist nur die Spitze weg!

*Heute wird, wenn überhaupt, nur noch die Spitze gestohlen. Den ganzen Maibaum zu fällen, ist gefährlich. Es ist schon vorgekommen, dass er beim Umstürzen auf Straßen oder Häuser gekracht ist.*

Ein weiterer Teil des Brauchtums ist das **Maibaumkraxeln**. Junge und Junggebliebene versuchen dabei, den glatten Stamm hochzuklettern. Früher hingen an den grünen Kränzen sogar Belohnungen für die erfolgreichen Maibaumkraxler. Es gab Würste, Brezeln, aber auch Weinflaschen und etwas Geld.

### Sicherheit geht vor!

*In einigen Gemeinden wird heute gesichertes Maibaumkraxeln angeboten. So kannst du dein Können zeigen, ohne das Risiko einzugehen, beim Klettern zu stürzen und dich zu verletzen.*

## Die Bedeutung dahinter

Bereits die Kelten feierten am 1. Mai mit dem Fest „Beltane“ den Beginn der warmen Jahreszeit. Maibäume wurden erst im Mittelalter Brauch. Das Aufstellen der Maibäume soll dem Dorf **Glück, Segen und eine gute Ernte** bringen.

Häufig wird die **Fichte** als Maibaum verwendet. Sie ist ein Symbol für Lebenskraft, da sie auch im Winter grün und lebendig bleibt, während viele andere Bäume ohne ihre Blätter „tot“ wirken. Außerdem treibt die Fichte im Mai neu aus. Diese hellgrünen



Maiwipferl

Spitzen, die sogenannten „**Maiwipferl**“, sind sogar essbar und schmecken ziemlich lecker. Aber Achtung: Iss nur, was du wirklich kennst oder frage einen Erwachsenen um Rat!



Maibaum im Kärntner Freilichtmuseum in Maria Saal

### Lust auf mehr?

Im Kärntner Freilichtmuseum in Maria Saal kannst du einen Maibaum bestaunen. Wusstest du, dass viele der ausgestellten alten Bauernhäuser auch aus Fichte gezimmert sind?

Beim waldpädagogischen Workshop für Schulklassen „Unser Wald – Vom Baum zum fertigen Holzhaus“ könnt ihr dort sogar euer eigenes kleines Blockhaus bauen.

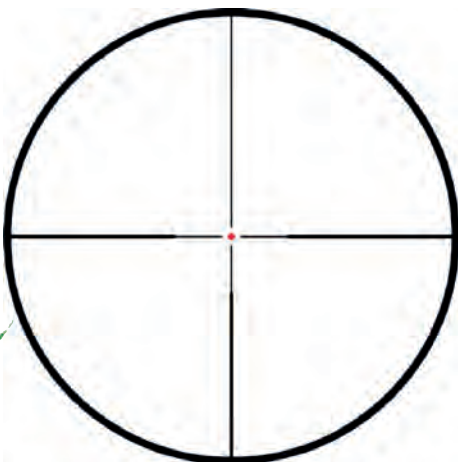
# Hilfreiche Tec



Wildkameras, auch Fotofallen genannt, zeigen uns mit Bildern oder Videos die Anwesenheit von sehr heimlichem oder nachtaktivem Wild.



Nachtsichttechnik wie ein Wärmebildzielfernrohr darf zur Jagd auf Wildschweine aufgrund von Tierseuchen (Schweinepest) verwendet werden. Bei anderen Schalenwildarten ist das verboten.



Zielfernrohre mit beleuchtetem Absehen (in der Nacht leuchtet ein roter Punkt) sind bei schlechtem Licht sehr hilfreich.

Die Technik hat sich in den letzten Jahren rasant weiterentwickelt – und inzwischen natürlich auch Einzug in die Jagd gehalten. Mit modernen Ferngläsern sieht man besser und schärfer als je zuvor, es gibt aber noch viele weitere hilfreiche Neuheiten. Gerald Eberl von der Kärntner Jägerschaft erzählt uns, wie die moderne Technik die Arbeit von Jägerinnen und Jägern unterstützt und wie sie dabei hilft, jährlich Hunderte Rehkitze in Kärnten vor dem sicheren Mähtod zu bewahren.

## „Fotofallen“ im Revier

Mit digitalen Wildkameras werden im Wald Bilder von den dort lebenden Tieren gemacht. Sie sind meist bei Fütterungsstellen oder Wildwechsell (das sind Stellen, wo Wildtiere oft entlanglaufen) angebracht. Damit kann man feststellen, welche Gewohnheiten die Tiere haben und wie viele von ihnen im Revier leben. Die Wildkameras haben einen Bewegungssensor: Wenn ein Tier vorbeiläuft, löst die Kamera aus. Das Foto wird oft gleich auf das Handy des Jägers geschickt.

## Besser sehen in der Nacht

Mit der neuen Technik kann man inzwischen auch nachts besser sehen. So lassen sich Wildarten beobachten, die erst im Dunklen unterwegs sind. Mit modernen Zielfernrohren mit Wärmebildkamera kann man nachts Tiere entdecken, die bis zu zwei Kilometer entfernt sind. So gut kann man tagsüber mit freiem Auge nicht sehen!

Diese Technik nutzt man, um Schwarzwild (Wildschweine) zu jagen. Zurzeit ist das besonders wichtig, da die afrikanische Schweinepest Österreich bedroht. Diese Krankheit steht unmittelbar vor unseren Grenzen. Um zu verhindern, dass sie sich stark ausbreitet, muss die Anzahl der Wildschweine verringert werden.

# Technik im Wald

## Drohnen helfen bei der Kitzrettung

Ein besonders schönes und wichtiges Beispiel, wie hilfreich die moderne Technik für die Jagd geworden ist, ist die alljährliche **Rettung Hunderter Rehkitze** im Frühsommer.

Im Mai und Juni suchen sich Rehgeißen einen sicheren Platz, an dem sie ihren Nachwuchs in Ruhe zur Welt bringen können. Wiesen mit hochstehendem Gras bieten ihnen diesen vermeintlichen Schutz. Doch leider werden viele dieser Wiesen von Landwirten gemäht, um Futter für ihre Tiere zu gewinnen. Und die jüngeren Kitze flüchten nicht!

Junge Rehkitze haben in den ersten zwei bis drei Lebenswochen einen so genannten „**Drückinstinkt**“. Das bedeutet, sie laufen nicht weg, wenn die großen Traktoren anrücken, sondern verharren reglos, fest an den Boden gedrückt. So sind sie mit ihrem gut getarnten, gefleckten Fell kaum zu sehen. Viele werden von den Mähwerken erfasst und getötet.

Zum Glück gibt es heute Drohnen, mit denen dieser grausame Mähtod verhindert werden kann. In vielen Revieren Kärntens wurden bereits Jäger zu Drohnenpiloten ausgebildet. Bevor nun eine große Wiese gemäht wird, können Jäger oder Landwirte diese Drohnenpiloten anfordern. Dann überfliegen sie in den frühen Morgenstunden – wenn der Boden noch kühl ist – die Felder. Die daran angebrachten **Wärmebildkameras** zeigen genau, wo sich die warmen Körper der Rehkitze befinden. Wenn sie entdeckt werden, können sie vorsichtig herausgetragen und so gerettet werden. Erst wenn die Wiese fertig gemäht wurde, dürfen die kleinen Rehkitze zurücklaufen.

Mehr Infos zum Thema Jagd und über Führungen im Schloss Mageregg erhaltet ihr bei der Kärntner Jägerschaft, Gerald Eberl, Telefon: 0463/ 51 14 69 - 12

[www.kaerntner-jaegerschaft.at](http://www.kaerntner-jaegerschaft.at)



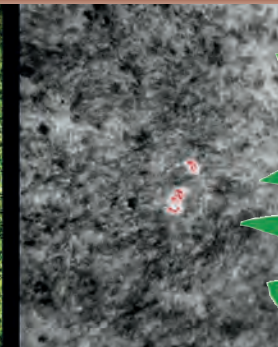
JAGD



Drohnenpilot Edi mit einem geretteten Rehkitz.



Auch Junghasen werden von der hochauflösenden Wärmebildkamera der Drohne entdeckt.



Rehkitze im hohen Gras. Links das Tagesbild, rechts das Wärmebild, wie es der Drohnenpilot sieht.



Die geretteten Rehkitze werden nach dem Mähen der Wiese wieder freigelassen.

Fotos: Edi Klanleiner vom Verein Kitzrettung Klagenfurt



# Der WALD

## im KLIMAWANDEL

Fast die Hälfte Österreichs ist von Wald bedeckt. Das sind ungefähr 3,4 Milliarden Bäume, also 341 Bäume für jede und jeden von uns. Das walddreichste Bundesland ist dabei die Steiermark, dicht gefolgt von Kärnten. Trotzdem gibt es kaum noch unberührte Wälder.



Der Wald schützt Klima und Wasser, spendet Sauerstoff und bietet Erholung.



Die meisten unserer Wälder werden bewirtschaftet.

### Hitze und Schädlinge

Die Folgen des Klimawandels sind deutlich spürbar: Höhere Temperaturen, lange Trockenphasen und Extremwetter wie Stürme oder Starkregen schaden der Natur. Wenn es dem Wald durch Hitze schlecht geht, haben es Schädlinge wie der Borkenkäfer einfacher, die gestressten Bäume zu befallen. Zudem steigt durch häufige Hitzewellen das Risiko für Waldbrände.

### Ein wichtiger Schutzraum

Damit der Wald stabil (resistent), widerstandsfähig (resilient) und anpassungsfähig bleibt, sind Anpassungen an das geänderte Klima sehr wichtig. Der Wald ist nämlich weit mehr als nur Lebensraum: er schützt uns vor Naturgefahren wie Lawinen, Steinschlag, Muren und Hochwasser. Seine weitverzweigten Wurzeln bewahren den Boden vor Abtragung (Erosion). Außerdem filtert der Wald unser Trinkwasser und produziert den Sauerstoff, den wir zum Atmen brauchen, wodurch er ein unersetzlicher Teil des weltweiten Wasser- und Kohlenstoffkreislaufs ist.

### Rohstoff mit Zukunft

In Österreich wird der Wald zum überwiegenden Teil nachhaltig bewirtschaftet. Da Holz nachwächst, ist es eine erneuerbare Ressource. Als Werk- und Baustoff kann Holz energieintensive Materialien ersetzen und so einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Bewirtschaftete Wälder und Waldböden dienen zudem als wertvolle Kohlenstoffspeicher. Nicht zuletzt ist der Wald für uns alle ein wertvoller Erholungsraum, den jeder betreten darf.



Scannen!



## So helfen die KLAR! Regionen unserem Wald

Auf dieser Seite siehst du einige Beispiele, wie Fachleute und sogar Tiere zusammenarbeiten, um unsere Wälder zu schützen und zu erforschen.

### **Klimafitter Wald:**

Die KLAR! Regionen organisieren bei der Forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach jährlich Veranstaltungen zur klimafitten Waldbewirtschaftung. In Workshops und Exkursionen lernen Waldbesitzer/innen, wie sie ihren Wald schützen können, zum Beispiel vor der steigenden Waldbrandgefahr.



### **Borkenkäferspürhunde – vier Pfoten gegen Schädlinge:**

In der Nockregion helfen eigens ausgebildete Spürhunde dabei, Borkenkäfer zu finden. Die Hunde erkennen den besonderen Geruch der Käfer und können so befallene Bäume anzeigen, bevor der Schaden zu groß wird.



Foto: Sandra Cresnar



### **Das Klima-Arboretum:**

Was ist eigentlich ein „Arboretum“? Es ist ein besonderer Garten, in dem viele verschiedene Baum- und Straucharten angepflanzt werden. Es dient dazu, diese Pflanzen zu sammeln, zu schützen und sie genau zu erforschen.

Das KLAR! Klimaparadies Lavanttal pflanzte am Schulgelände der Landwirtschaftlichen Fachschule Buchhof in Wolfsberg 115 verschiedene Baumarten an, heimische, aber teilweise auch exotische. So will man erforschen, welche Bäume am besten mit der Hitze zurechtkommen.

### **Agroforstwirtschaft – Bäume auf dem Acker:**

Bei der „Agroforstwirtschaft“ werden Äcker oder Wiesen mit Bäumen kombiniert. Die Bäume wirken wie ein Schutzschild: Sie spenden Schatten, damit der Boden im heißen Sommer nicht so schnell austrocknet, und bremsen starken Wind ab, damit die Erde nicht weggeblasen wird. Außerdem bieten sie vielen Tieren, wie Vögeln oder nützlichen Insekten, ein Zuhause.

In den österreichischen KLAR!-Regionen wird diese vergessene Art der Landbewirtschaftung gerade genau erforscht, damit wir uns besser an den Klimawandel anpassen können.



Foto: KLAR! Klimaparadies Lavanttal

**Vielen Dank an das Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 8 – Umwelt, Naturschutz und Klimaschutzkoordination!**



In Kärnten gibt es aktuell zehn KLAR! Regionen mit insgesamt 78 Gemeinden und 231.631 Einwohner/innen.



# Dein kleiner Frühlingsgarten

Foto: © Schrott-Moser Gabriele



## Tomaten: Österreichs Lieblingsgemüse

Wusstest du, dass die Azteken sie früher „Xitomatel“ nannten? Heute sagen wir auch Paradeiser oder Goldapfel dazu. Es gibt über 2.500 Sorten! In großen Glashäusern werden die Pflanzen bis zu 15 Meter lang. Damit auf ihnen viele Früchte wachsen, helfen Hummeln beim Bestäuben der Blüten. Wichtig: Tomaten hassen Frost. **Pflanzt sie erst nach den „Eisheiligen“ (Mitte Mai) ins Freie!**

**Hast du Lust auf dein eigenes Gemüse? Hier sind ein paar Tipps, was du dir wie und wann selbst anpflanzen kannst.**

## Pflanz dir deine eigene Gartenkresse

Gartenkresse schmeckt herrlich scharf wie Senf und ist super gesund. In nur einer Woche wächst sie auf deiner Fensterbank. Auf unserer Website [www.mini-max.at/downloads](http://www.mini-max.at/downloads) findest du eine genaue Anleitung!



## Sonnenblume

Sonnenblumen sind wahre Sonnenanbeter: junge Knospen wenden sich den ganzen Tag über der Sonne zu. Wenn sie ganz offen sind, schauen sie fest nach Osten. Ursprünglich kommen sie aus Amerika. Es gibt winzige Sorten für den Topf und Riesen, wie

die Sorte „Titan“, die 4 Meter hoch wird. **Ab März** kannst du sie an einem sonnigen Platz säen.

## Zuckererbsen

Ab Mitte März kannst du Zuckererbsen säen. Zum Klettern brauchen sie ein Gitter oder Äste. **Ab Ende Mai** wachsen aus weißen Blüten grüne „Schoten“. Weil sie so lecker und süß schmecken, darfst du sie direkt im Garten roh

naschen – daher auch ihr Name!



## Lavendel

Für nur einen Liter Lavendelöl braucht man ganze 120 Kilo Blüten! Der blaue Lavendel duftet herrlich, beruhigt und macht gute Laune. Schon die Römer verwendeten ihn gerne als Badezusatz – sein Name kommt vom Wort „lavare“, was „waschen“ bedeutet. Lavendel liebt viel Sonne und trockene Erde. Im Garten fühlt er sich in der Nähe von Rosmarin und Thymian am wohlsten.



## Pflücksalate

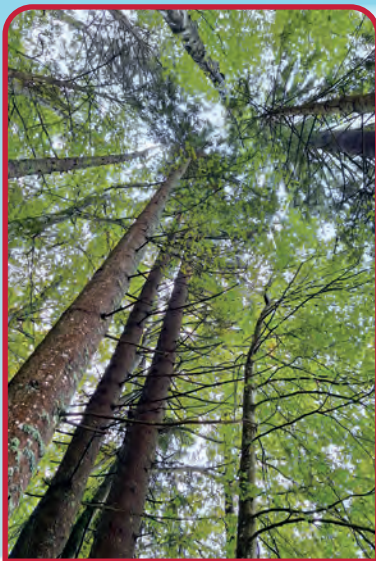
Ab Mitte März kannst du **Pflücksalate** im Beet oder **Balkonkisterl** aussäen. Sie

werden jung geerntet und bringen dir die ersten frischen Vitamine auf den Teller.



# Lebensraum Wald

**Der Wald ist für uns enorm wichtig. Er filtert Regenwasser, schützt den Boden und sorgt für frische Luft.**



## Holz für uns

Viele Bauern leben von den Erträgen und verkaufen Holz für Häuser, Möbel oder Papier. Wichtig ist, den Wald sorgsam zu bewirtschaften, damit wir ihn auch in Zukunft nutzen können.

## Zuhause der Tiere

Der Wald bietet vielen Tieren und Pflanzen Nahrung und Unterschlupf. Wenn ihr in den Wald geht, besucht ihr ihr Wohn- und Schlafzimmer. Verhaltet euch deshalb umsichtig, um niemanden zu stören!

## Wichtige Regeln

Berührt NIEMALS junge Tiere, sonst werden sie oft von der Mutter verlassen! Lasst keinen Müll zurück und entzündet kein Feuer.

**Bei einem achtsamen Umgang bleibt der Wald ein lebensreicher Ort für alle Lebewesen!**



**KÄRNTEN**



Ein Damhirsch in einem Wildgatter

# Waldbewohner

**Rotwild, Damwild und Wildschweine zählen zu den Paarhufern und werden von Jägern auch als „Schalenwild“ bezeichnet.**

Man teilt Paarhufer in zwei Gruppen: Wiederkäuer (Rotwild und Damwild) mit einem vierteiligen Magen, und Schweine, die als Allesfresser einen ungeteilten Magen haben.

## Das Rotwild

Es ist der größte heimische Paarhufer und ein Hirsch kann bis zu 250 Kilo wiegen. Es lebt in Gruppen in lichten, halboffenen Wäldern. Das Geweih fällt jedes Jahr ab und wächst neu nach.

## Das Damwild

Es kam ursprünglich nur in Vorder- und Kleinasien vor und wurde von den Römern nach Europa gebracht. Bei uns wird es meist in Wildgattern gehalten.

## Die Wildschweine

Diese Allesfresser ernähren sich von Larven und Eiern bis hin zu Kartoffeln und Mais. Mit ihrer Schnauze wühlen sie in der Erde und verursachen in Wiesen oft große Schäden.

*Vielen Dank an Dr. Elisabeth Schaschl für diese beiden Beiträge.*



Edelweiß



Kürbisspinne



## DIE VORJAHRES-GEWINNER

Die „**Tauernzwerge**“ (Nationalpark-Kindergruppe) aus Mallnitz sicherten sich 2025 mit ihrem beeindruckenden „**MINI-Museum**“ den ersten Platz in der Kategorie Schulen und Kindergärten. In Zusammenarbeit mit der Volksschule Mallnitz und der Mittelschule Obervellach sammelten rund 100 Kinder über 2000 Naturschätze und präsentierten diese als junge Kuratoren in einer einzigartigen Ausstellung. Das Projekt begeisterte durch die spielerische Erforschung der Biodiversität und machte die Teilnehmer zu echten Experten für Kärntens Artenvielfalt.



## HABT IHR SCHON EINMAL VON BIODIVERSITÄT GEHÖRT?

Das ist ein schwieriges Wort, aber es bedeutet etwas ganz Wichtiges: die unglaubliche Vielfalt des Lebens auf unserer Erde! Dazu gehören alle Tiere, Pflanzen, Pilze und winzige Lebewesen, die zusammen unsere Welt bunt und lebendig machen. Diese Vielfalt sorgt dafür, dass wir saubere Luft, frisches Wasser, gesunde Böden und wertvolle Lebensmittel haben. Doch leider ist diese Vielfalt in Gefahr – viele Tier- und Pflanzenarten verschwinden für immer.

## UND HIER KOMMT IHR INS SPIEL!

Die **Privatstiftung Kärntner Sparkasse** ruft auch Schulen und Kindergärten auf, am Wettbewerb „**Die goldene Apis 2026**“ teilzunehmen! Zeigt uns mit euren kreativen Ideen, wie ihr die Natur schützt und erhaltet. Vielleicht habt ihr schon ein spannendes Projekt an eurer Schule oder in eurer Klasse gestartet? **Oder habt ihr eine geniale Idee, wie wir gemeinsam die Umwelt bewahren können?**

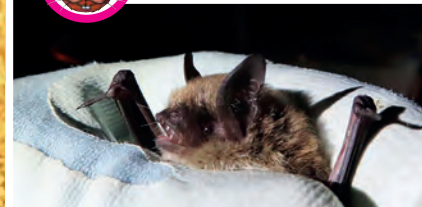
## KÄRNTENS ARTENVIELFALT IST BEDROHT!

Der Wettbewerb ist wichtiger denn je, denn laut der neuen „Roten Liste“ für Kärnten sind fast **50 Prozent unserer Tierarten** (jede zweite Tierart) und **39 Prozent unserer Pflanzen** (mehr als jede dritte Pflanzenart) **gefährdet**. Wenn wir nicht handeln, könnten viele dieser Tiere und Pflanzen für immer verschwinden. Genau deshalb ist euer Einsatz so wichtig!

Unsere Heimat Kärnten ist voller Leben. Doch viele Tiere und Pflanzen sind in Gefahr und brauchen unseren Schutz. Aus diesem Grund gibt es den Kärntner Biodiversitätspreis „Die goldene Apis 2026“. Mit eurer Kreativität und eurem Einsatz könnt ihr helfen, die Natur zu bewahren – und dabei tolle Preise gewinnen!



## WETTBEWERB



Steppen-Bartfledermaus



Die Trophäe für die Preisträger

### WARUM MITMACHEN?

Neben dem guten Gefühl, etwas für unsere Natur zu tun, gibt es auch tolle Preise zu gewinnen! In der Kategorie „**Schulen & Kindergärten**“ warten hohe Preisgelder auf euch:

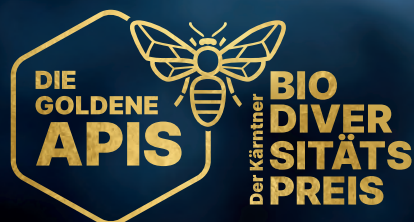
1. Platz: 10.000 Euro
2. Platz: 6.000 Euro
3. Platz: 4.000 Euro

Die besten Projekte werden bei einer feierlichen Preisverleihung am 22. Oktober 2026 ausgezeichnet – vielleicht seid ihr ja dabei!



Wie bewahren wir die Natur?

Kärntner  
**SPARKASSE S**  
Privatstiftung



Insgesamt  
€ 100.000,-  
Preisgeld

## Wettbewerb

für nachhaltige, umweltbewusste Projekte und Initiativen  
in Kärnten. Jetzt Projekte einreichen.

„Wie schützen wir unsere Umwelt und die Artenvielfalt  
unseres Kärntner Lebensraumes für die Zukunft?“



privatstiftung-kspk.at/diegoldeneapis

### SO NEHMT IHR AM WETTBEWERB TEIL:

Ihr könnt euer Projekt **bis Freitag, den 28. Juni 2026, einreichen**. Alle Infos und das Teilnahmeformular findet ihr unter: [privatstiftung-kspk.at/diegoldeneapis](https://privatstiftung-kspk.at/diegoldeneapis)

**Denkt daran:** Jede/r kann einen Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt leisten! Gemeinsam können wir unsere Umwelt für die Zukunft bewahren. Also macht mit und zeigt, dass euch die Natur am Herzen liegt!



## Wann und wo?

Die Lange Nacht der Forschung (LNF) findet am Freitag, dem 24. April 2026, ab 17 Uhr am gemeinsamen Campus des Lakeside Park und der Universität Klagenfurt statt. **106 Stationen** erwarten dich!



# LANGE NACHT DER FORSCHUNG

## 24. 04. 2026



## Wie kommst du am besten zur LNF?

Innerhalb von Klagenfurt kannst du mit den Stadtbussen der KMG ab 15:00 Uhr kostenlos zur Lange Nacht der Forschung und wieder nach Hause fahren. Hol dir dein gratis LNF-Busticket direkt beim/bei der Busfahrer:in. Außerdem kannst du auch den Zug nutzen: Nähere Infos zur günstigen An- und Rückreise aus ganz Kärnten findest du unter [www.lnfktn.at](http://www.lnfktn.at). Alternativ kommst du mit dem Rad, zu Fuß oder mit dem Auto zum Campus.



## Was bietet dir die Lange Nacht der Forschung?

Bei der Lange Nacht der Forschung erwarten dich insgesamt 106

Stationen im Lakeside Park und an der Universität Klagenfurt. An diesen Stationen stellen dir Forscher:innen an Hochschulen und in Wirtschaftsbetrieben ihre Arbeit vor. Mit dabei sind 3 Kinderstationen für die kleinsten, neugierigsten Forscher:innen. An 7 Stationen kannst du im Educational Lab in die Welt der Bildung und Forschung eintauchen.

## Highlight: Ricos Science-Circus-Show: Ab 18:00 Uhr beim Lakeside Spitz

Wissenschaft wird erfahrbar durch artistische, magische und lustige Zirkustricks. Reibung, Geschwindigkeit, Trägheit, Aerodynamik und allerlei Kräfte werden sicht- und spürbar bei Seiltanz, Einrad oder Jonglieren – und alles zum selbst Erforschen!





## Wie behalte ich den Überblick?

Bitte deine Eltern, vorab eine Broschüre unter [www.Infktn.at](http://www.Infktn.at) zu bestellen!

So hast du das Programm rechtzeitig in Händen und kannst zu Hause in Ruhe aussuchen, welche Stationen du bei der Langen Nacht der Forschung besuchen möchtest.

Zu Beginn der Langen Nacht der Forschung am 24. April um 17:00 Uhr stellen sich alle 106 Stationen im Hörsaal A der Universität vor. Das geht ganz schnell über die Bühne: Jede Station hat nur 20 Sekunden lang Zeit, dich zu überzeugen.



Die Lange Nacht der Forschung findet an der Universität Klagenfurt und im Lakeside Science & Technology Park statt.

## 5 Tipps für deinen Besuch der LNF

### Stelle Fragen und mach mit!

Die Lange Nacht der Forschung ist dafür da, dass du deine Fragen stellen und mitmachen kannst!

### Biodiversität – was ist das?



### Gutes Schuhwerk ist gefragt!

Um alle Stationen im Lakeside Park und an der Universität Klagenfurt zu besuchen, brauchst du rund 7.000 Schritte!

### Vorbereitung spart Zeit!

Bestell dir schon vorab ein Programmheft, mach es dir damit auf der Couch bequem und markiere dir, welche Stationen du besuchen möchtest!



### Komm bequem und stressfrei!

Komm mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Klagenfurt – nutze das günstige Eventticket und das gratis Busticket!



### Gewinne nicht nur neues Wissen!

Bitte deine Eltern, für die beste Station bei der LNF zu voten. Unter jenen, die mitmachen, werden tolle Preise verlost!

## Heute sind wir Magnetdetektiv:innen! Wir erforschen Magnetismus



Hast du schon einmal gesehen, wie ein Magnet Dinge anzieht – fast wie Zauberei? Wir laden Kinder im Alter von vier bis acht Jahren halbstündlich zum spielerischen Erforschen und Experimentieren zum Thema Magnetismus ein. Dich erwarten viele Experimente und Spiele sowie eine Bastelstation im Eingangsbereich.

**Kinderstation K01:**  
.....  
Familienservice  
Universität Klagenfurt



## Ist steinreich – reich an Steinen?

**Kinderstation K02:**  
.....  
Montessorikindergarten  
„Bunte Knöpfe“



Habt ihr euch schon immer gefragt, was es heißt „steinreich“ zu sein? Wenn ihr ein Reich an Steinen erleben wollt, in dem man Steine schleifen, bearbeiten, bemalen, schätzen, bestimmen und stapeln kann – dann kommt zu uns in den Montessorikindergarten „Bunte Knöpfe“. Wir machen euch „steinreich“!

## Das Wunder Wasser!

**Kinderstation K03:**  
.....  
Hilfswerk Kärnten  
Bildungseinrichtung  
Lakeside Park

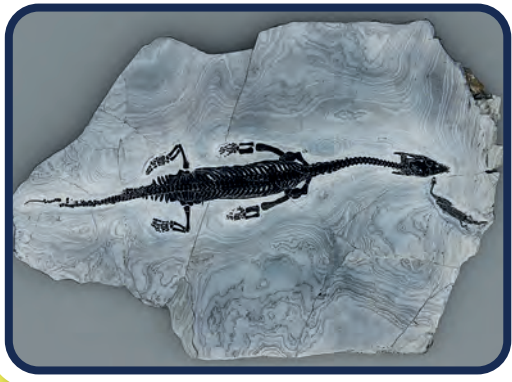
Alle kennen es und alle brauchen es. Doch Wasser kann noch viel mehr, als nur unseren Durst zu stillen. Bei uns können Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren die Vielfalt des Elements Wasser entdecken und erleben. Es ist zwar farb-, geruchs- und geschmacklos, aber ein wahres Multitalent. Gemeinsam finden wir heraus, was man mit Wasser alles machen kann: Was schwimmt und was sinkt? Magische Bilder entdecken und gestalten! Ein eigenes U-Boot bauen und auf Tauchgang schicken – und vieles mehr!





### Station E03:

FH Kärnten – ADMiRE  
Research Center



### 3D-Druck zum Anfassen – von Sauriern bis Musik

Entdecke, wie 3D-Druck Forschung, Medizin und Musik verbindet!

Sieh live, wie Modelle Schicht für Schicht entstehen, berühre Saurierknochen und Prothesen und erlebe, wie Sensorik neue Musikinstrumente möglich macht. Eine spannende Welt, die du anfassen, ausprobieren und hautnah erleben kannst!



### Station E05:

Product Life Institute  
Austria (plia)

### Leben im Weltraum – wir bauen eine Unterkunft im All

Entdecke, wie man im Weltraum leben kann – auf dem Mond, dem Mars oder einem Asteroiden. Baue mit Klemmbausteinen deine eigene Unterkunft im All und finde heraus, wie Energie, Wasser und Materialien vor Ort genutzt und wiedergewonnen werden. Auf einem Monitor begleiten dich dabei spannende Ideen aus Forschung und Raumfahrttechnik.



### Station E07:

PH Kärnten – RECC für  
Naturwissenschaften,  
NAWImix



### Werde Forscher:in im Escape Game!

Stürze dich in spannende Rätsel und Experimente! Bei unseren Escape Games für den Sachunterricht kannst du Hinweise suchen, Aufgaben lösen und Geheimnisse entdecken – genau wie echte Forscher:innen. Neugier, Mitmachen und Entdecken stehen im Vordergrund und Forschen macht hier richtig Spaß!

## Wo kommen unsere Sprichwörter und Redewendungen her?



Warum tragen wir keine Eulen nach Athen? Wo kommt „den Nagel auf dem Kopf treffen“ her? Und was ist eigentlich ein Kerbholz? Bei dieser Station erfährst du so einiges über Sprichwörter und Redewendungen, das du bestimmt noch nicht wusstest. Schau, dass du nicht auf den Holzweg kommst, dann geht dir bei dieser Station sicher ein Licht auf!

**Station U10:**  
.....  
Institut für Germanistik  
AECC / Universität  
Klagenfurt



**Station L39:**  
.....  
Institut für Psychologie /  
Universität Klagenfurt



## Wie beeinflusst unsere Umgebung unsere Emotionen und Verhalten?

Macht dich Hitze wütend und schlechte Luft übellaunig? An dieser Station untersuchen wir, wie sich Umweltbedingungen wie Luftqualität oder Temperatur auf das Wohlbefinden auswirken. Dabei erproben wir auch, wie wir Virtual-Reality-Werkzeuge dafür nutzen können, um unsere psychische Gesundheit zu fördern. Komm mit uns auf eine Entdeckungsreise!



## Wer erstellt den besten Bahnfahrplan?

Du wolltest schon immer den bestehenden Bahnfahrplan verbessern? Dann bist du bei uns richtig! Bei dieser Station bekommst du Einblick in die Welt der mathematischen Optimierung, indem du selbst spielerisch nach dem besten Bahnfahrplan suchen kannst! An einem Computer wird deine Planung dargestellt und ausgewertet, wie gut dein Bahnfahrplan funktioniert.

**Station U44:**  
.....  
Institut für Mathematik /  
Universität Klagenfurt





besonders interessant sein:

**Station U39:**

.....  
Institut für Slawistik /  
Universität Klagenfurt

**Tauche ein in die märchenhafte Slawistik!**

Du kennst bestimmt Rotkäppchen – aber hast du es schon einmal auf Bosnisch, Kroatisch, Serbisch, Slowenisch, Russisch oder Ukrainisch

gehört? Such dir eine Sprache aus und wir lesen dir das Märchen vor. Du kannst einfach zuhören oder mitmachen:

Halte das passende Bild hoch, wenn du glaubst, ein Wort erkannt zu haben. Zum Schluss gestalten wir gemeinsam deinen eigenen Märchenbutton als Erinnerung an die Station.



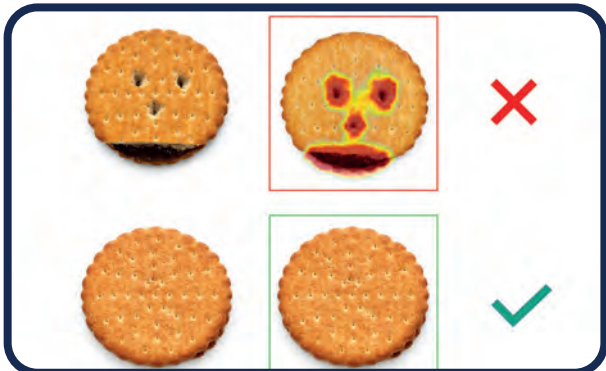
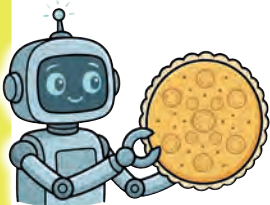
**Station L40:**

.....  
Fraunhofer Austria  
Research GmbH –  
Innovationszentrum KI4LIFE

**Blitzschnell Fehler finden – sogar bei Keksen!**

Kann eine Maschine Kekse kontrollieren? Unser Keksdemonstrator zeigt, wie Künstliche Intelligenz fehlerhafte Kekse

blitzschnell erkennt! Sie überprüft jedes Stück live, findet Unterschiede und markiert sie in Sekunden. So lernst du spielerisch, wie KI in der Industrie Produkte prüft.



**Station L24:**

.....  
Infineon Technologies  
Austria AG

**Winzige Chips – dünner als ein Haar!**

Entdecke die Welt superkleiner Mikrochips! Infineon Austria zeigt, wie Chips hergestellt werden, die viermal dünner als ein menschliches Haar sind. Erlebe spannende Weltneuheiten aus der Forschung und entdecke unzählige Anwendungen des täglichen Lebens, in denen Infineon-Technologien stecken.



## Wie ist die Erde entstanden?

Die Erde ist etwa **4,6 Milliarden Jahre** alt. Sie bildete sich gleichzeitig mit unserem Sonnensystem **aus Gas und Staub**. Diese klumpten sich zu **Gesteinsbrocken** zusammen. Prallten solche Brocken aufeinander, **verschmolzen** sie. So wurde die Erde immer größer. Für viele Millionen Jahre war sie eine **glühende Kugel**. Dann **kühlte** die Erde langsam **ab**. Es bildeten sich eine feste Erdoberfläche und eine Schutzhülle: die Atmosphäre. Tausende Jahre lang **regnete** es. Daraus entstanden die Gewässer.



## Wie entstand das Leben?

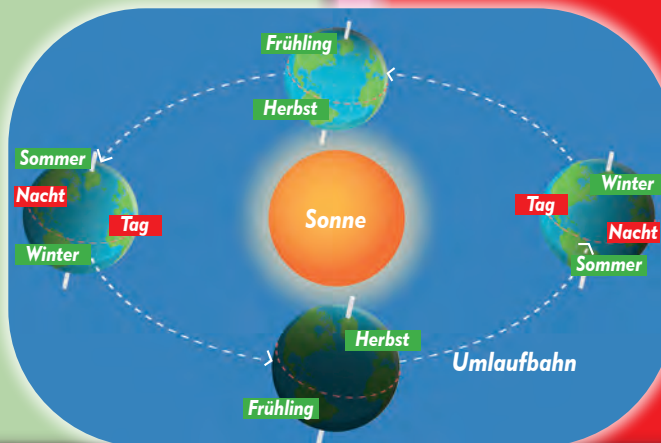
Forscher gehen davon aus, dass **vor 3,8 Milliarden Jahren** die ersten Lebewesen entstanden: die **Bakterien**. Sie lebten im Wasser. Über eine unvorstellbar lange Zeit entwickelten sie sich weiter zu **Algen, Würmern und Quallen**. **Vor etwa 500 Millionen Jahren** gab es dann auch an Land **Pflanzen**. Später wagten sich als **erste Tiere** einige Fische **aus dem Wasser**. Tiere und Pflanzen veränderten sich und passten sich an das Leben an Land an. Dieser Vorgang wird **Evolution** genannt. Durch ihn entstanden auch die Menschen.



Scannen!

## Wieso gibt es Jahreszeiten?

Die **Erde umkreist die Sonne** in einem Jahr etwa einmal. Weil sie **schräg** zur Sonne steht, bekommt immer eine **Hälfte besonders viele warme Strahlen** ab. Dort ist dann Sommer. Auf der anderen Hälfte ist Winter.



## Warum gibt es Tag und Nacht?

Die **Erde dreht sich** um ihre eigene Achse. Eine Umdrehung dauert etwa 24 Stunden. Wo die **Sonne hinscheint**, ist **Tag**. Auf der anderen Seite **ohne Sonnenlicht** herrscht **Nacht**. Durch die Drehung der Erde um sich selbst wechseln Tag und Nacht ab.

## Was macht den Wald zur „grünen Lunge“?

**Pflanzen** nehmen das Gas Kohlendioxid aus der Luft auf. Sie wandeln es in **Sauerstoff** um. Den brauchen wir zum Atmen. Wie wir atmen auch viele Tiere über die Lunge Sauerstoff ein und Kohlendioxid aus. Deshalb vergleicht man grüne Wälder mit der Lunge: Ohne sie gäbe es weniger **saubere Atemluft** und die Natur würde sterben. Eigentlich würden die **Algen** im Meer diesen schönen Titel verdienen, denn sie erzeugen den größten Anteil an Sauerstoff auf der Erde.

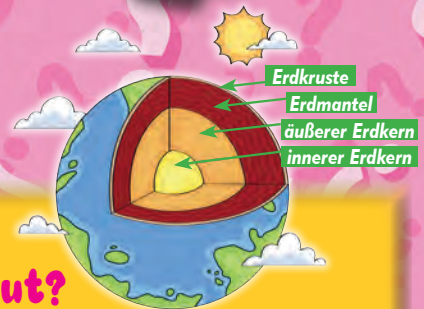


## Warum wird die Erde auch „Blauer Planet“ genannt?

Die Welt um dich herum hat viele Farben. Im Wald ist sie grün und braun, in der Stadt grau und auf dem Spielplatz bunt. Aus dem Weltall betrachtet erscheint die Erde jedoch blau. Denn unser **Planet ist zu zwei Dritteln von Wasser bedeckt**. Es steckt in Meeren, Flüssen und Seen. Daher stammt auch der Name „Blauer Planet“.



Fotos: Freepik



## Wie ist die Erde aufgebaut?

Die Erde hat mehrere Schichten. Wir leben auf der äußersten und dünnsten, der **Erdkruste**. Sie ist fest und besteht aus vielen Einzelteilen, den Platten. Die Platten treiben auf dem heißen Gestein des **Erdmantels**. Über Jahrmillionen bewegen sie sich ganz langsam. Tief im **Inneren** der Erde befindet sich der Erdkern. Er ist aus sehr heißem Metall und teilweise flüssig.



Was passiert zu Hause, in der Stadt, in der Natur, am Himmel, in der Geschichte?

Die Ravensburger Buchreihe „Wieso? Weshalb? Warum?“ nimmt euch mit auf eine spannende Reise in die Welt des Wissens.

Erstleser „Unsere Erde“, kostet: ca. 9 Euro  
ISBN: 978-3-473-60017-5, [www.ravensburger.de](http://www.ravensburger.de)



TEIL 3  
Wünsche und Bedürfnisse

Der große Entscheidungs-Check:  
Wie du kluge Kaufentscheidungen triffst.

1. Bedürfnisse: Was du wirklich brauchst – **BRAUCHEN**

**FLiP, die schlaue Glühbirne:** „Es gibt Dinge, die du unbedingt zum Leben brauchst. Ohne sie geht es nicht gut oder gar nicht. Was würdest du sagen, Max, brauchst du zum Leben?“

**Max:** „Essen und Trinken! Und natürlich ein Dach über dem Kopf.“

**FLiP:** „Sehr gut! Dazu gehören

auch Kleidung, damit du nicht frierst, und eine Ausbildung, damit du schlau wirst.

Diese Dinge sind überlebenswichtig. Oft bezahlen deine Eltern diese Dinge, weil sie zu den Grundbedürfnissen gehören.“



Bedürfnisse sind Dinge, die notwendig für Gesundheit und Überleben sind (Essen, Trinken, Kleidung, Wohnen).

2. Wünsche: Die schönen Extras – **WOLLEN**

**Max:** „Okay, aber das neue Game ist doch auch wichtig, oder? Alle in der Klasse haben es!“

**FLiP:** „Das ist ein perfekter Wunsch, Max. Wünsche sind Dinge, die dein Leben schöner, lustiger oder bequemer machen – aber die du nicht zwingend zum Überleben brauchst. Die meisten Wünsche musst du mit deinem eigenen Taschengeld bezahlen, wenn du sie erfüllen willst.“



3. Achtung, Werbung!

**FLiP:** „Das Schwierige daran ist: Werbung versucht immer, deine Wünsche in Bedürfnisse umzuwandeln! Sie will dir das Gefühl geben, dass du das Produkt unbedingt haben musst, um cool oder glücklich zu sein.“

**Max:** „Aber die Werbung mit dem Super-Müsli hat gesagt, ich werde zum stärksten Schüler der Welt, wenn ich das esse!“

**FLiP:** „Sei ein Werbe-Detektiv! Hinterfrage: Ist die Musik fröhlich? Sind die Farben sehr bunt? Sind die Schauspieler übertrieben glücklich? Wenn ja, will dir jemand etwas verkaufen! Der wahre Wert steckt nicht in der Werbung, sondern in dem, was du wirklich brauchst.“



„Wusstest du schon?“

Die „Drei-Sekunden-Regel“:

Wenn du etwas kaufen willst, warte drei Sekunden, atme tief durch und frage dich: Brauche ich das, oder will ich das nur? Meistens hilft diese kurze Pause, eine kluge Entscheidung zu treffen!



### Der Wunsch-vs.-Bedürfnis-Sortierer

Hilf Max, seine Einkaufsliste zu sortieren! Ist es ein Wunsch (W) oder ein wichtiges Grundbedürfnis (B)?

GEGENSTAND		W	B	WARUM?
Ein warmes Paar Stiefel		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Das neue Spiel für die Konsole		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ein gesundes Essen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ein cooler Marken-Rucksack		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ein Schultisch zum Lernen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Aufassung B, W, B, W, B

### Der Werbe-Detektiv-Check!

Flip, die Glühbirne, hat eine Fernsehwerbung für ein neues Spielzeug analysiert. Was sind die Tricks der Werbung? Kreuze die drei Tricks an, die dich zum Kauf verführen sollen!



- A: Das Spielzeug wird von einem berühmten Fußballstar benutzt.
- B: Die Werbung zeigt nur Fakten und Preise.
- C: Die Werbung sagt, das Spielzeug ist nur noch heute zu diesem Preis erhältlich (Druck machen!).
- D: Die Hauptfigur ist ein kleines, trauriges Kind, das erst glücklich wird, als es das Produkt bekommt (Gefühle auslösen!).
- E: Es werden genaue Informationen zum Herstellungsort und den Inhaltsstoffen angegeben.

Auffassung: A, C und D sind typische Werbetricks

Dein **MINI-MAX** Download:  
„Mein großer Wunschzettel“



Auf unserer Website [www.mini-max.at/downloads/](http://www.mini-max.at/downloads/) findest du eine Vorlage, in die du vier große Wünsche eintragen kannst. Überlege dabei, warum du diese Dinge unbedingt haben möchtest. Im nächsten Schritt überlege dir, wie viel sie kosten und welchen Betrag du monatlich sparen könntest, um deinen Wunsch zu erfüllen.



## FLIP-SPEZIAL-TIPP!

„Bevor du etwas kaufst, überlege: Brauche ich etwas oder will ich es? Wichtig ist auch zu überlegen: Wie viel kostet es und wie lange werde ich wirklich Freude daran haben? Welchen Wert hat etwas für mich? Im FLIP Kärnten lernst du, wie du den Wert von Dingen richtig einschätzen kannst. Nicht immer sind die teuersten Dinge auch die wertvollsten!“

**Neuer Platz 14**  
**9020 Klagenfurt**  
**Telefon: +43 (0)664 781 141 17**  
**kaernten.financiallifepark.at**  
**kaernten@financiallifepark.at**





# STERNBILDER

Wenn die Nacht hereinbricht und der Himmel ganz klar ist, funkeln unzählige Sterne über uns – und wenn du ganz genau hinsiehst, kannst du auch geheimnisvolle Bilder entdecken: Diese Muster nennt man Sternbilder. Aber was sind Sternbilder eigentlich und woher kommen sie?

## Was genau sind Sternbilder?

Sternbilder, auch **Sternenkonstellationen** oder **Sternenbilder** genannt, sind mehrere Sterne, in welche die Menschen ein **bestimmtes Muster hineinerfunden haben**. Eigentlich sind die Sterne sehr weit voneinander entfernt, von der Erde aus wirken sie aber so, als würden sie **zusammengehören**. Es ist ein bisschen wie bei einem Punktbild: Wenn man Sterne im Gedanken verbindet, entstehen Bilder.

Früher haben viele Völker in hellere Sterne Bilder hineingedacht und ihnen Namen gegeben. Sie nutzten die Bilder, um sich am **Himmel zurechtzufinden** und ihre **Welt zu erklären**.

Deswegen sind viele Sternbilder mit Göttern, Tieren oder alten Sagen verbunden.



Mit einem Teleskop kannst du die Sterne beobachten.



Um den Polarstern zu finden, suche den Großen Wagen. Verlängere die Linie der beiden hinteren Wagensterne – sie zeigt direkt auf den hellen Polarstern.

## Warum gibt es Sternbilder?



Früher halfen Sternbilder den Menschen, sich am Himmel zu orientieren. Seefahrerinnen und Seefahrer oder Reisende nutzten sie, um den **Weg zu finden**. Wenn sie z. B. den Polarstern sahen, wussten sie: Er zeigt nach Norden – wir fahren in diese Richtung.

Wusstest du, dass sich der Sternenhimmel mit den Jahreszeiten verändert? Manche Sternbilder sind nämlich **nur zu bestimmten Zeiten des Jahres** zu sehen. So konnten die Menschen erkennen, wann Frühling oder Herbst war – und wussten, wann sie säen oder ernten mussten.

Auch heute teilen Astronominnen und Astronomen den Himmel mit Hilfe der Sternbilder in **Abschnitte** ein – genauer gesagt in **88**. Jeder hat sein eigenes Sternbild. So ist es einfacher, bestimmte **Sterne oder Planeten** zu finden.



## Großer Bär

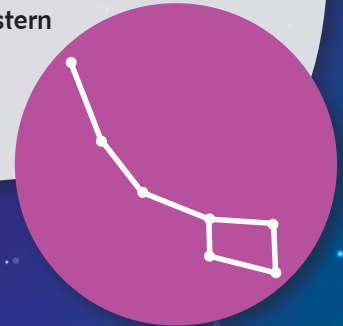
Der Große Bär ist eines der berühmtesten Sternbilder. Besonders bekannt ist der **Große Wagen**, ein Teil davon. Er besteht aus sieben hellen Sternen, die die Form eines Wagens oder eines Suppenschöpfers bilden. Verlängert man die Linie zwischen zwei dieser Sterne, weist sie **direkt zum Polarstern**.

Deshalb kann man mithilfe des Großen Bären die Himmelsrichtung Norden bestimmen.



## Kleiner Bär

Der Kleine Bär sieht dem Großen Bären ein wenig ähnlich, ist aber kleiner und weniger auffällig. In seinem „**Schwanz**“ befindet sich der Polarstern – der **wichtigste Orientierungspunkt** am Himmel. Der Polarstern steht fast genau im Norden und verändert seine Position kaum. Deshalb war der Polarstern für Seefahrer früher besonders wichtig.



## Kassiopeia

Dieses Sternbild sieht aus wie ein **großes W oder M**. Es ist nach Kassiopeia, einer Königin aus der griechischen Sage, benannt. Fünf helle Sterne bilden am Himmel ein Zickzackmuster.



*Cassiopeia war eine Königin, die so eitel war, dass sie sich für schöner hielt als die Meeresnympfen – und deshalb von den Göttern als leuchtendes Sternbild an den Himmel gesetzt wurde.*

## Orion

Orion ist ein sehr auffälliges Sternbild und **im Winter** besonders gut zu sehen. Drei Sterne in einer geraden Reihe bilden seinen Gürtel. Zwei helle Sterne markieren seine Schultern, zwei weitere seine Füße.



*In alten Geschichten war Orion ein starker Jäger, der mit einem Gürtel, Schwert und Schild über den Himmel zog.*



Danke an Kurt Anetzhuber von der Astronomischen Vereinigung Kärnten für diesen interessanten Beitrag!



Foto: Wolfgang Scuber CC BY-SA 3.0



Foto: Gemini KI

**Wenn dich jemand fragt, was du in der Schule im Deutschunterricht lernst – was antwortest du? Wahrscheinlich sagst du: „Ich lerne lesen und richtig schreiben.“ Das ist natürlich sehr wichtig! Aber Deutsch kann tatsächlich noch viel mehr.**



*Es ist wichtig, dass wir richtig lesen und schreiben lernen, um uns verständigen zu können.*



*Im Deutschunterricht sollten wir auch lernen, uns Geschichten auszudenken und sie anderen zu erzählen.*

## Rechtschreibregeln und Grammatik

Im Deutschunterricht geht es oft um die Regeln unserer Sprache. Du lernst zum Beispiel den richtigen Satzbau oder die Groß- und Kleinschreibung. Du erfährst auch, warum man manche Wörter mit einem „stummen h“ schreibt (wie in „Schuh“) oder wann man ein s, ss oder ß verwendet (wie in „Fuß“ und „Schuss“).

Sicher musst du auch immer wieder Texte laut vorlesen. Deine Lehrerin oder dein Lehrer achtet dabei darauf, dass du flüssig liest und die Wörter richtig betonst. All diese Regeln sind wichtig, damit wir uns gegenseitig gut verstehen. Wenn jeder reden und schreiben würde, wie er möchte, gäbe es ein großes Durcheinander! Aber was kann Sprache eigentlich noch?



# Was lernen wir im DEUTSCH-Unterricht?

**TIPP**  
Arbeitsblatt auf  
mini-max.at



## Sprache zeigt uns neue Welten

Nicola Mitterer von der Universität Klagenfurt erklärt, dass Sprache nicht nur aus Regeln besteht. Sie hilft uns vor allem dabei, die Welt um uns herum besser zu verstehen. Mit Wörtern können wir Dinge beschreiben, hinterfragen oder bewerten.



Ein Beispiel: Wir können mit Sprache Dinge festschreiben und sagen: „Der Löwe ist ein starkes Tier.“ Das ist eine Sichtweise. Wir können das Ganze aber auch hinterfragen: „Wenn der Löwe einem Großwildjäger mit einem Gewehr gegenübersteht, ist er plötzlich in Gefahr und gar nicht mehr so stark.“ Nur durch Sprache können wir diese verschiedenen Sichtweisen greifbar machen, sie besprechen und darüber nachdenken, welche Wahrnehmung wann und warum stimmt.

*Sprache ändert den Blickwinkel!*

## Durch Geschichten werden Träume wahr

Und Sprache hat noch eine ganz wunderbare Aufgabe: Durch sie können wir uns Geschichten ausdenken, uns in andere Welten hineinräumen und diese Träume teilen. Bist du in Gedanken nicht auch schon einmal ins Weltall geflogen oder hast als berühmter Star auf einer großen Bühne gestanden und wurdest vom Publikum gefeiert?

Wenn du Geschichten liest oder sie selbst erzählst, lässt du andere an deinen Träumen teilhaben. Der Deutschunterricht soll uns also nicht nur Rechtschreibung und Grammatik beibringen. Er soll uns vor allem zeigen, wie wir unsere Fantasie nutzen und so das Unmögliche möglich machen können!

Herzlichen Dank an Assoc. Prof. Mag. Dr. Nicola Mitterer vom Institut für Germanistik der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt für die hervorragende Zusammenarbeit bei diesem Beitrag!



*Nutze deine Fantasie!*



# Lehrberufe rund um ...

Liebst du schöne Stoffe, feines Leder oder hast tolle Ideen für neue Styles? In dieser Berufsgruppe dreht sich alles darum, wie unsere Kleidung und viele andere Produkte entstehen. Hier arbeiten kluge Köpfe (*Design*) und geschickte Hände (*Handwerk*) perfekt zusammen.

Und das Beste daran: Du musst nicht ewig im Hörsaal sitzen oder studieren, um in der Modewelt Karriere zu machen! Es gibt auch viele tolle Lehrberufe, in denen du von Anfang an selbst anpackst. In einer Lehre wirst du zum echten Profi und lernst alles, was du für deinen Traumjob brauchst. Ob du Kleidung gestaltest, coole Stoffe entwickelst oder Leder verarbeitest – hier zählt dein Gespür für Materialien und dein handwerkliches Talent.

## Was will ich einmal werden?

Es gibt derzeit über 200 tolle Lehrberufe – von der Augenoptik bis zur Zimmereitechnik. Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Kärnten stellen wir euch einige davon vor.

Diesmal geht es um Lehrberufe aus der Berufsgruppe **Mode / Textil / Leder**.



WIRTSCHAFTSKAMMER KÄRNTEN



Weitere Infos über diesen und viele andere Berufe findet ihr auf:  
[www.dubistgenial.at](http://www.dubistgenial.at)  
 und auf:  
[wkktn.at/minimax](http://wkktn.at/minimax)

### Tapezierer/in und Dekorateur/in

(Lehrzeit: 3 Jahre)

Du verwandelst leere Zimmer in Wohnräume mit stylischen Tapeten und neuen Böden. Durch Upcycling alter Möbel setzt du Trends und handelst nachhaltig. Dieser kreative Job ist perfekt, wenn du mit modernen, umweltfreundlichen Materialien ein schönes Zuhause für die Zukunft gestalten willst.



Foto: freepik



Foto: freepik

### Schuhmacher/in

(Lehrzeit: 3 Jahre)

Du fertigest edle Maßschuhe an oder reparierst Sneaker, damit sie wie neu aussehen. Du arbeitest mit tollen Materialien wie Leder oder modernen Stoffen. In deiner Werkstatt entstehen langlebige Produkte statt billiger Massenware. Das ist Handwerk mit Herz und Verstand für eine umweltfreundliche Zukunft.

# Mode, Textil und Leder

Foto: freepik



## Bekleidungsgestaltung

(Lehrzeit: 3 bis 3 1/2 Jahre)

Träumst du von deinem eigenen Modelabel? Als Bekleidungsgestalter/in entwirfst du coole Styles und setzt ein Zeichen gegen „Fast Fashion“. Du fertigt Einzelstücke nach Maß und rettetest alte Lieblingsstücke durch geschickte Reparaturen oder Upcycling. Deine fertigen Outfits sind echte Hingucker! Hier verbindest du deine Kreativität mit Nachhaltigkeit und erschaffst Mode, die wirklich lange hält.

## Textiltechnologie

(Lehrzeit: 3 1/2 Jahre)

Als Textiltechnologin oder Textiltechnologie wirst du zum Tech-Profi für Stoffe! Mit modernsten Computerprogrammen (CAD) entwickelst du intelligente Textilien, die zum Beispiel in der Medizin helfen. Da die Umwelt eine große Rolle spielt, achtest du auf Recycling und eine saubere Produktion. Ein echter Green Job für alle, die Technik lieben und die nachhaltige Kleidung der Zukunft mitgestalten wollen.



Foto: Gemini KI

Foto: Gemini KI



## Sattlerei – Fahrzeugsattlerei

(Lehrzeit: 3 Jahre)

Liebst du coole Autos? Als Fahrzeugsattler/in gestaltest du das Innere von Autos, Oldtimern oder sogar Flugzeugen. Du suchst das passende Material aus (Leder, Leinen, Kunststoffe ...) und sorgst dafür, dass die Sitze perfekt aussehen und bequem sind. Mit speziellen Nähmaschinen und handwerklichem Geschick verwandelst du jedes Fahrzeug in ein echtes Designerstück. Ein moderner Lifestyle-Job für alle, die PS-starke Träume wahr machen wollen!

# DAS LUSTIGE ABC DER TIERE



# N



## Nashorn:

Nashörner sind die **zweitgrößten Landsäugetiere** (die größten sind die Elefanten). Manche Arten werden über **3 Tonnen** schwer! Ihr **Horn** besteht nicht aus Knochen, sondern aus „**Keratin**“. Aus diesem Material sind auch unsere Haare und Fingernägel.



### Wusstest du schon?

*Nashörner haben ziemlich schlechte Augen, aber dafür eine super Nase und Ohren wie Radar.*

## Nacktmull:

Der Nacktmull sieht ein bisschen schrumpelig und kahl aus, ist aber ein Überlebenskünstler. Er **lebt unter der Erde** in riesigen „**Staaten**“ mit einer Königin, Arbeitern und Soldaten – fast wie Ameisen.



### Wusstest du schon?

*Nacktmulle fühlen keinen Schmerz bei Verbrennungen oder Säure – das macht sie zu richtigen Supernagern.*



## Okapi:

Das Okapi sieht ein bisschen wie ein Zebra aus, ist aber der nächste **Verwandte der Giraffe**.

Es lebt im Dschungel Afrikas. Seine **lange Zunge** kann es sogar zum Ohrenputzen benutzen!



### Wusstest du schon?

*Okapis wurden erst Anfang des 20. Jahrhunderts entdeckt – davor glaubte man, sie seien nur ein „Dschungel-Märchen“.*





O



### Otter:

Otter sind verspielte **Wasserakrobaten**. Sie haben ein **dichtes Fell**, das sie warmhält, und **Schwimmhäute** zwischen den Zehen.



#### Wusstest du schon?

*Otter schlafen manchmal in Gruppen, indem sie sich an den Pfoten halten – damit keiner abdriftet. Das nennt man „Otter-Raft“.*

P



### Pferd:

Pferde sind schon seit Jahrtausenden **treue Begleiter** der Menschen. Man kann an ihren **Zähnen das Alter** ablesen – daher das Sprichwort: „Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.“



#### Wusstest du schon?

*Pferde können im Stehen schlafen – ihre Beine haben eine Art „Kippsicherung“.*



P

### Pinguin:

Pinguine können **nicht fliegen**, aber sie sind **geniale Schwimmer**. Sie schießen wie kleine Torpedos durchs Wasser – mit **bis zu 35 km/h**.



#### Wusstest du schon?

*Manche Pinguinarten machen einen Bauchplatscher auf dem Eis und rutschen dann wie auf einer Rutschbahn vorwärts.*

P

### Panda:

Pandas sind gemütliche **Bambus-Esser**. Jeden Tag fressen sie bis zu **18 Kilo** Bambus, sonst würden sie verhungern.



#### Wusstest du schon?

*Ihr „Pseudo-Daumen“ ist eigentlich ein umgebauter Knochen – perfekt, um Bambusstängel festzuhalten.*



Fotos: freepik, wikipedia, gemeinfrei





# Luftdruck: Die Wetter-Maschine

Hast du gewusst, dass wir am Grunde eines riesigen Meeres leben? Es besteht allerdings nicht aus Wasser, sondern aus Luft. Diese Gashölle, die unsere Erde umgibt, nennen wir Atmosphäre. Sie ist für uns lebenswichtig und sorgt dafür, dass es überhaupt ein Wetter gibt.

## Die Luft wiegt etwas

Auch wenn man sie nicht sieht oder greifen kann: Luft wiegt etwas! Die Erdanziehung hält die Gase fest. Ein Würfel voller Luft mit einer Seitenlänge von einem Meter wiegt sogar etwas mehr als ein Kilogramm. Das klingt nach wenig, aber über uns befinden sich viele Kilometer dieser Luftschichten. Je mehr Luftteilchen sich über einer bestimmten Fläche befinden, desto höher ist das Gewicht, das auf die Erde drückt. Diesen Druck nennen wir Luftdruck.

## Der Luftdruck

Da wir am Boden dieses „Luftmeeres“ leben, lastet ständig ein Druck von mehreren hundert Kilogramm auf unseren Schultern.

Warum uns dieser Druck nicht einfach zerquetscht, liegt an einem spannenden Trick unseres Körpers – aber das und mehr verraten wir dir auf unserem Arbeitsblatt.

Du findest es auf unserer Website:  
[www.mini-max.at/arbeitsblaetter](http://www.mini-max.at/arbeitsblaetter)

**TIPP**  
 Arbeitsblatt auf  
[mini-max.at](http://mini-max.at)





## Werde zum cleveren Mathe-Agenten und rette Hamster City!



Lernspiel „Auf Textaufgaben-Mission“ für 1 bis 4 Spieler, Alter: 7 bis 9 Jahre, Dauer: 20 bis 30 Min., kostet: ca. 18 Euro

## Mission: Textaufgaben

Fiesling Dr. Finsterbacke hält ganz Hamster City in Atem! Immer wieder gelingt es ihm, nach seinen Verbrechen unerkannt zu entkommen. Endlich kommt ihm der Hamster-Geheimdienst auf die Spur und entdeckt sein geheimes Röhrensystem, mit dem er die ganze Stadt überzogen hat.

Wer hilft den Hamster-Agenten, die rätselhaften Zugangscodes zu knacken und Dr. Finsterbacke zu schnappen? Mit diesem spannenden Brettspiel lernst du, wie du knifflige Textaufgaben ganz leicht knackst.

## GEWINNSPIEL

Wir verlosen 3 x das spannende Lernspiel „Auf Textaufgaben-Mission“!

Schreibt bis 30. April 2026 eine Postkarte oder ein E-Mail mit dem Kennwort „Textaufgaben-Mission“ an:  
**MINI-MAX**, Moosburgerstr. 40, 9201 Krumpendorf  
 E-Mail: [mini-max@aon.at](mailto:mini-max@aon.at)

Als Einsender/in geben Sie uns das Einverständnis, dass wir Ihre persönlichen Daten ausschließlich zur Ermittlung der Gewinner/innen verwenden dürfen. Persönliche Daten werden NICHT weitergegeben und nach der Verlosung gelöscht bzw. vernichtet.

- WERBUNG -



KiJA

KINDER- UND JUGENDANWALTSCHAFT KÄRNTEN

## Kinderrechte



*Können meine Eltern mich zwingen mitzukommen?*

Meine Eltern möchten mit mir im Mai über ein verlängertes Wochenende nach Italien fahren. Genau da habe ich aber ein wichtiges Fußballmatch. Mein Hobby ist mir sehr wichtig und deshalb möchte ich nicht mitfahren.

(Felix, 13 Jahre)

Lieber Felix,

es ist verständlich, dass dir das Fußballspiel wichtig ist. Dein Hobby und dein Team bedeuten dir viel – das ist etwas Schönes! Mit 13 dürfen deine Eltern aber noch entscheiden, ob du beim Familienurlaub mitkommst oder nicht. Aber auch deine Meinung ist von Bedeutung und sollte bei der Entscheidung mitberücksichtigt werden.

Überleg gemeinsam mit deinen Eltern, was dieses Mal wichtiger ist. Wenn du jetzt Rücksicht auf sie nimmst, könnt ihr z. B. ausmachen, dass das nächste Mal besonders auf deine Wünsche geachtet wird oder bei einem wichtigen Spiel deine Teilnahme vorgeht. So findet ihr eine Lösung, die für alle passt.

Alles Gute,

*deine Astrid Liebhauser*

Kinder- und Jugendanwältin und das Team der Kinder- und Jugendanwaltschaft Kärnten



\*Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes Kärnten  
 Völkermarkter Ring 31, 9020 Klagenfurt a. WS  
 Tel. 0800 22 1708 • E-Mail: [kija@ktn.gv.at](mailto:kija@ktn.gv.at) • [www.kija.at](http://www.kija.at)  
 Wir sind für dich da: Mo – Do 8 bis 16 Uhr, Fr 8 bis 13 Uhr  
 Vertraulich, anonym und kostenlos!

LAND KÄRNTEN

Engeltliche Einschaltung



aus biologischer Landwirtschaft

ZUTATEN

für 4 Personen • 35 Minuten

- 100 g Bio-Emmentaler, gerieben
- 2 Stk. Bio-Eier
- 150 g Bio-Mehl (z. B. Dinkel)
- 2 TL Backpulver
- 125 ml Bio-Milch
- 150 g Bio-Speisetopfen
- 1 EL Bio-Öl (z. B. Olivenöl)
- 100 g Bio-Zucchini
- ½ Stk. Bio-Paprika
- 150 g Bio-Karotten
- 50 g Bio-Frühlingszwiebel
- Bio-Basilikum nach Belieben
- Salz und Pfeffer nach Belieben



Jause To Go: Herzhafte Muffins

So gehts:

- 1 Beginne damit, die Zucchini und die geschälten Karotten mit einer Reibe fein zu reiben. Schneide die Paprika in kleine Stücke und die Frühlingszwiebel in Röllchen.
- 2 Erhitze ein wenig Öl in einer Pfanne auf mittlerer Stufe. Dünste darin das vorbereitete Gemüse einige Minuten lang an.
- 3 Nun den Speisetopfen in einer Schüssel mit den Eiern und dem geriebenen Emmentaler verrühren.
- 4 Anschließend alle trockenen Zutaten, Mehl, Backpulver, Salz und Pfeffer nach deinem Geschmack in einer separaten Schüssel mischen. Diese Mehlmischung kommt dann gemeinsam mit der Milch zur Topfen-Ei-Käse-Mischung. Die Masse gut umrühren, bis ein gleichmäßiger Teig entsteht.
- 5 Als letztes kommen noch das angedünstete Gemüse und frischer gehackter Basilikum zum Teig hinzu. Verrühre alles gut und fülle die Masse in Muffin-Formen. Dann kann das Blech auch schon bei 180 °C Ober-/Unterhitze für ca. 20 Minuten in den Ofen. Stäbchenprobe: Stich nach etwa 20 Minuten mit einem Holzspieß in einen Muffin. Wenn kein flüssiger Teig mehr am Stäbchen klebt, sind sie fertig.

Finde den jeweils passenden Schatten!



www.janatuerlich.at

- WERBUNG -



Danke an  
Andrea Neil, M.Sc.,  
Nahrungsmittel-  
technologin, für  
diesen interessanten  
Beitrag!



## Italien: Die echte Neapolitanische Pizza

**Ohne Italien keine Pizza!** In Neapel wurde die Pizza berühmt. Die „Pizza Napoletana“ hat einen weichen, dünnen Boden mit dicken, fluffigen Rändern. Belegt wird sie mit einer besonderen Tomate, der San-Marzano-Tomate, dazu Mozzarella, Basilikum und Olivenöl. Gebacken wird sie in einem extrem heißen Holzofen – und das nur 90 bis 120 Sekunden!

*Fun Fact: Das Rezept ist so besonders, dass es sogar von der italienischen Regierung und der UNESCO (eine Organisation der Vereinten Nationen, die wichtiges Kultur- und Naturerbe schützt) anerkannt und geschützt wird.*

Hallo, liebe Entdecker!

Macht euch bereit für eine knusprig-köstliche Reise rund um den Globus – wir erforschen heute, wie unterschiedlich Pizza in verschiedenen Ländern schmeckt!

## Schweden: Bananen-Curry-Pizza



Ja, du hast richtig gelesen! 1976 erfand der Schwede Ove Jacobsson eine Pizza mit Schinken, Curry und ... **Bananen**. Was erst verrückt klingt, wurde in Schweden ein echter Hit. Oft kommt sogar noch Ananas dazu.

*Fun Fact: Diese süß-würzige Mischung gibt es fast nur in Schweden.*



Egal wohin man reist – Pizza verbindet uns alle, Stück für Stück.

Bleibt neugierig, probiert Neues aus und lasst uns gemeinsam weiterforschen – die Welt der Lebensmittel steckt voller spannender Geheimnisse!

# Pizza-Reise um die Welt – knusprig, bunt und überraschend!



## Japan: Okonomiyaki – „Japanische Pizza“

Eigentlich ist Okonomiyaki ein herzhafter Pfannkuchen, aber viele nennen ihn „Japanische Pizza“, weil er rund ist und man ihn nach Belieben belegen kann. „Okonomi“ heißt „was du magst“ und „yaki“ bedeutet „gegrillt“. Typische Zutaten sind Kohl, Fleisch, Seetang und japanische Mayonnaise. Jeder macht seine eigene Version – genau wie bei Pizza!

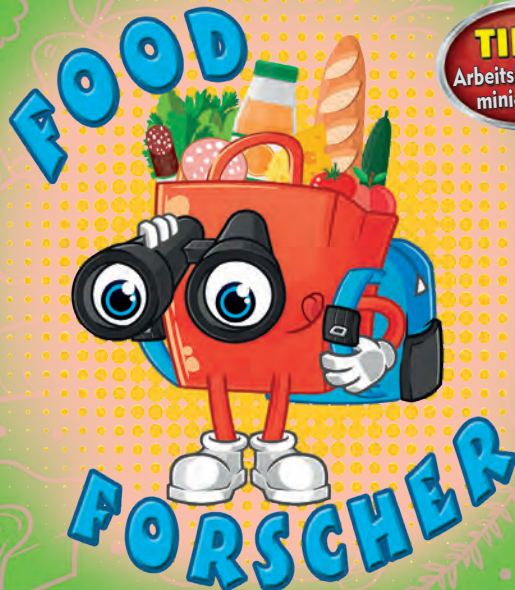
**Fun Fact:** In Japan brät man Okonomiyaki oft direkt am Tisch.



## Finnland: Pizza Berlusconi

Als ein italienischer Politiker einmal über finnisches Essen spottete, antwortete eine finnische Pizzakette mit einer besonderen Kreation: der „Pizza Berlusconi“. Sie wird mit geräuchertem **Rentierfleisch** belegt und schmeckt richtig lecker.

**Fun Fact:** Bei einem internationalen Wettbewerb gewann sie sogar den ersten Preis – noch vor den italienischen Pizzas!



**TIPP**  
Arbeitsblatt auf  
mini-max.at

## Wusstest du schon?

Die größte Pizza der Welt wurde am 19. Jänner 2023 in Los Angeles, USA gebacken. Sie war riesig – mit einer Fläche von rund 1300 Quadratmetern! Das ist so groß wie fast 200 Autos nebeneinander.

Dafür brauchten die Bäcker: über 6 Tonnen Teig (so viel wiegt ein Elefant!), über 2 Tonnen Tomatensoße, fast 4 Tonnen Käse, mehrere 100.000 Pfefferoni und rund 630.000 Scheiben Salami. Gebacken wurde diese Riesenpizza von der US-Fast-Food-Kette Pizza Hut.

**Das Beste daran:** Die knapp 68.000 Pizzastücke wurden eingefroren und an Menschen gespendet, die dringend Essen brauchten.





# Ski-FREESTYLE

Cork 7, Shifty oder Switch fahren – schon einmal gehört? Dies sind die bekanntesten Tricks beim Freestyle-Skifahren – eine lässige Sportart, für alle, die im Winter gerne auf den Skiern unterwegs sind. Beim Cork 7 windet man sich in der Luft um die eigene Achse, beim Shifty wird die Hüfte kurz entgegengesetzt gedreht und „Switch“ bedeutet so viel wie rückwärtsfahren – klingt spektakulär, oder?

## Was ist Freestyle-Skifahren?

Freestyle-Skifahren ist eine Art des Skifahrens, bei der man nicht auf den herkömmlichen Pisten, sondern meist in speziell erbauten Snowparks (engl. für „Schneeparks“) trainiert.

Es gibt vor allem drei verschiedene Varianten:

- **SLOPESTYLE:** Das ist eine Kombination aus verschiedenen Hindernissen wie Rampen oder Boxen, über die man fährt.
- **BIG AIR:** Hier wird ein einzelner, sehr hoher Sprung über eine Schanze ausgeführt.
- **HALFPIPE:** Das ist eine u-förmige Röhre aus Schnee, in der sensationelle Tricks vorgeführt werden.

Da in den Snowparks nicht nur vorwärts, sondern auch rückwärts gefahren wird, verwendet man spezielle Ski, so genannte **Twin-Tips**. Deren Enden sind vorne und hinten nach oben gebogen, was den Richtungswechsel deutlich erleichtert.



Im Sommer können die Kinder atemberaubende Sprünge auf der Wasserschanze trainieren.

## Wo kann ich Freestyle-Skifahren erlernen?

Man sagt: „Ein guter Skifahrer wird im Sommer gemacht.“ Das gilt auch beim Freestyle. In Kärnten kannst du das beispielsweise im Freestyle Club Villach erlernen. Dort trainieren die Sportlerinnen und Sportler von Mai bis Oktober beim Förderlacher Baggersee, entweder auf der Wasserschanze oder dem Trampolin.

Von der **Wasserschanze** aus können die Kinder und Jugendlichen ihre Tricks in der Luft üben, ohne Angst vor einem harten Sturz haben zu müssen, denn sie landen sicher im See. Natürlich tragen alle einen Helm sowie eine Schwimmweste – Sicherheit geht vor!

Gleiches gilt für das **Trampolin**. Damit nichts passiert, darf immer nur eine Person springen. Voraussetzung für das Freestyle-Skifahren im Winter ist allerdings, dass man bereits sicher auf roten Pisten fahren kann. Auch dabei muss der Körper gut geschützt werden: Helm und Rückenprotector gehören unbedingt zur Ausrüstung.



Den Freestyle Club Villach erreichst du unter der E-Mail-Adresse: [waterramp.info@gmail.com](mailto:waterramp.info@gmail.com)

Foto: Freestyle Club Villach

## Was bringt mir das Freestyle-Skifahren?

Also zunächst einmal macht es riesigen **Spaß**. Du kannst neue Tricks lernen, hohe Sprünge und Drehungen durchführen und einen spannenden Tag mit deinen Freundinnen und Freunden im Snowpark verbringen. Du bist viel an der **frischen Luft**, trainierst **Kraft**, **Ausdauer** und **Balance** und erfährst, wozu dein Körper alles fähig ist. Wenn du regelmäßig trainierst, kannst du dich später sogar bei Wettkämpfen mit anderen Freestylern messen. Probiere es doch einfach mal aus!

**Herzlichen Dank an**  
Peter Köchl vom Freestyle Club  
Villach für die tolle Zusammenarbeit  
bei diesem Beitrag!



Im Winter findet das Training meist in einem Snowpark statt.

Foto: pixabay/niso9three



# Spring is here!

Tom!  
Thank you for  
helping me in  
the garden  
today!



Lisa!  
I like to help,  
where I can! There  
is nothing better  
than planting spring  
flowers on a  
beautiful sunny  
day like this!

Enjoy this  
edition of  
**MINI-MAX**.  
See you again  
next month,  
**Beverley**



## Idiom of the month

### "When pigs fly"\*

(\*This means:  
something that will never happen.)

#### What is an IDIOM?

An idiom is a group of words that has a special meaning. The meaning is different from what the words say.

Idioms make speaking and stories more fun. They are like a little "secret code" in a language.





# What is a GREEN SCREEN?

A green screen is a big green wall or a big green cloth used behind actors, acting like a magic, invisible background in movies. A computer can remove the green colour.

When the green colour is gone, you can put a new picture behind the person. It can look like they are: in space, in the jungle, under the sea or in a castle! But really, they are just standing in front of a green wall!

# How do you use a GREEN SCREEN?

First, you put up a big green cloth or stand in front of a green wall. Then, you make a video or take a photo. After that, a computer removes the green colour. Now you can add any background you like! It looks like the person is somewhere else — but it is just a cool trick.

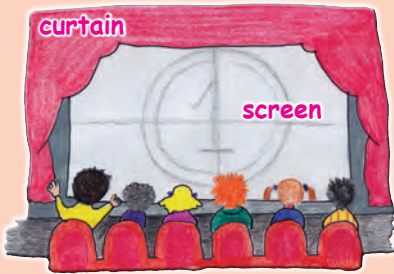
# Why is it GREEN?

Green is used because: It is very different from skin colour. That makes it easy for the computer to see what should disappear. A green screen is a simple tool that helps people make funny and exciting movies!

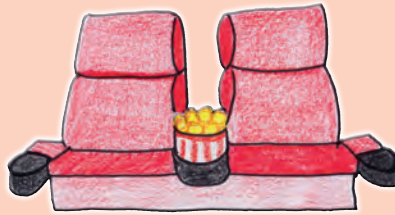




# It's CINEMA time!



**cinema:** A place where you can go to watch the newest films.



**cinema seats:** Big comfy chairs.



**comedy and tragedy mask:** You can usually find these masks in a theatre.



**3D glasses:** Some films are three dimensional, so you need these glasses to watch them.



**clapperboard:** This board shows the name of the film and the scene number.



**megaphone:** This tool makes a person's voice louder. A film director uses one of these, so he is easily heard on a big film set.



**popcorn:** Sweet or salty in taste.



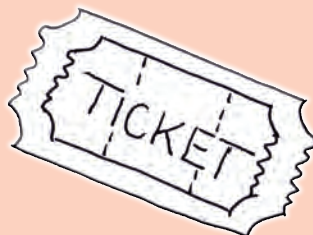
**soft drinks:** Drinks in many different flavours.



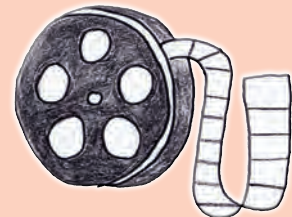
**snack counter:** Here you can buy soft drinks, popcorn and many other snacks.



**ticket booth:** Here you can buy your tickets.



**ticket:** You need this to get inside; it also tells you in which cinema hall the film is playing.



**film roll:** This is a long strip of plastic with many tiny pictures placed one after another, rolled up in a round reel.



# MOVIES and FILMS



**comedy:** Movies that are funny and make you laugh.



**action:** Lots of action scenes, explosions, car chases and shoot-outs!



**science fiction:** Movies about the future, spaceships, aliens and technology.



**thriller:** Exciting movies with danger, crime, fear and surprise.



**fantasy:** These movies are with magic and imaginary worlds.



**horror:** Movies that are scary, creepy or shocking!



**animated:** Instead of real actors, drawn images and computer made ones are used to tell the story.



**drama:** Movies about real-life problems and emotions.



**romance:** These films are all about love stories, relationships and romances.



**musical:** These are stories that are told through songs and dance.



**western:** Movies about cowboys and the Wild West.



**adventure:** About exciting journeys and quests.



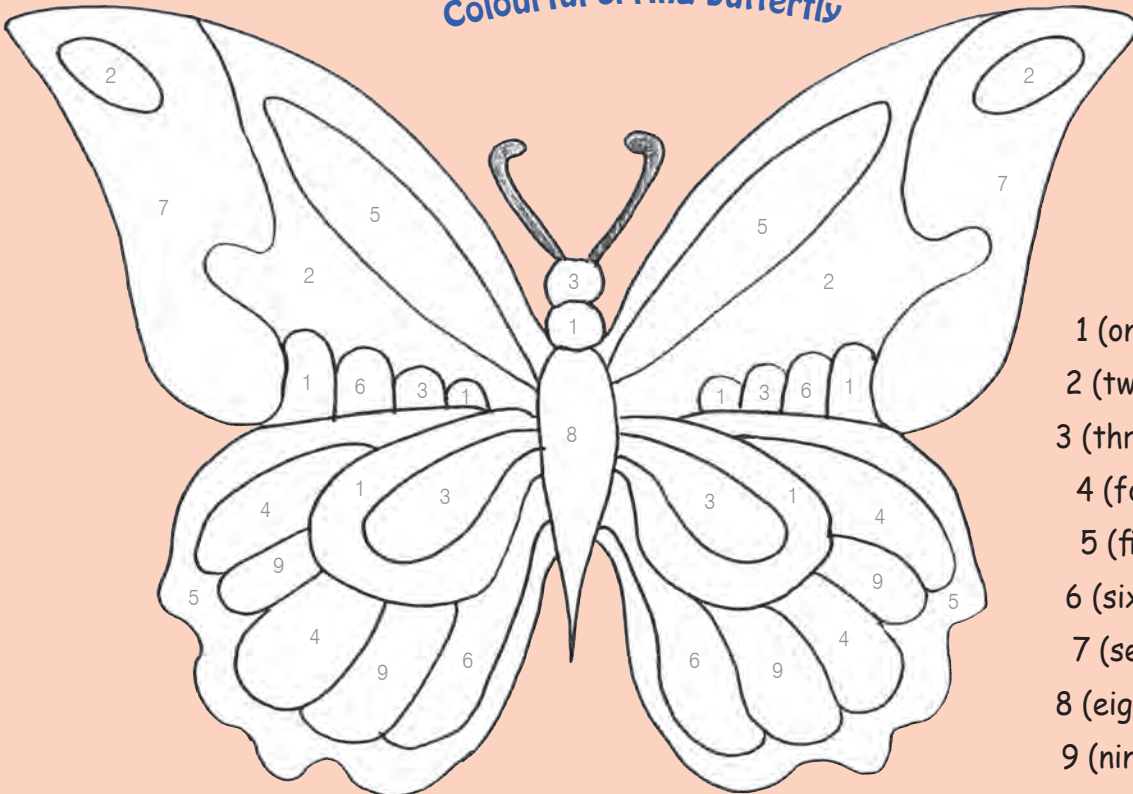
# POEM: Spring

I love the spring, for every day  
There's something new  
That's come to stay.

Another bud, another bird.  
Another blade the sun has stirred!



## Colour me in! Colourful spring butterfly



- 1 (one) = **black**
- 2 (two) = **yellow**
- 3 (three) = **green**
- 4 (four) = **pink**
- 5 (five) = **blue**
- 6 (six) = **orange**
- 7 (seven) = **red**
- 8 (eight) = **brown**
- 9 (nine) = **purple**

# POEM: April

April is a rainbow month,  
Of sudden springtime showers.

Bright with golden daffodils  
And lots of pretty flowers.



## Tongue twisters!



How many times can you say these  
difficult tongue twisters correctly:

**Splish, splash, splosh,  
went the dog in the wash!**

**Kitty caught the kitten  
in the kitchen.**

**A happy hippo hopped  
and hiccupped!**

# DER WUNDERWELTENBAUM

Ab  
30. April  
nur im Kino!



Als die Geschwister Beth, Fran und Joe wider Willen aufs Land ziehen, beginnt ein besonderes Abenteuer. Im geheimnisvollen Wald entdecken sie den magischen, wolkenhohen Wunderweltenbaum. Schnell schließen sie Freundschaft mit den Baumbewohnern Fee Seidenhaar, Frau Wasch und Mondgesicht, die sie in fantastische

Welten entführen. Gemeinsam erleben sie märchenhafte Abenteuer – bis sie ausgerechnet in der düsteren Welt der gefürchteten Direktorin Madame Klaps notlanden. Auch zuhause läuft es mit der neuen Tomatenplantage der Eltern nicht nach Plan. Gelingt ihnen die Flucht vor Madame Klaps? Und können ihre neuen Freunde sie überzeugen, dass Wunder möglich sind, wenn man nur fest daran glaubt?

## GEWINNSPIEL

**Gewinnt 2 x das Buch zum Film!**

Schreibt bis 30. April 2026 eine Postkarte oder ein E-Mail mit dem Kennwort „Wunderweltenbaum“ an:  
**MINI-MAX, Moosburgerstr. 40, 9201 Krumpendorf**  
E-Mail: [mini-max@aon.at](mailto:mini-max@aon.at)



Als Einsender/in geben Sie uns das Einverständnis, dass wir Ihre persönlichen Daten ausschließlich zur Ermittlung der Gewinner/innen verwenden dürfen. Persönliche Daten werden NICHT weitergegeben und nach der Verlosung gelöscht bzw. vernichtet.

**TIPP**



# KINDER-PARTY-SPASS mit ISLANDPFERDEN

www.rapoldi.at  
Mobil: 0664 / 501 27 07

## PARTY-Spaß:

für max. 10 Kinder  
(mehr Kinder gegen Aufpreis)

Geburtstagstorte

Getränke (Saft so viel ihr wollt)

Hühner-Nuggets und Pommes

2,5 Stunden-Programm

je nach Wahl mit

FEBS (mit speziell ausgebildeten  
Islandpferden) oder Wald- und  
Naturpädagogik ohne Pferd

Kosten: 195,- Euro



## Ferienlager:

für Kinder: von 7 bis 15 Jahren

Zeit: 8 Camps zwischen 12. Juli  
und 5. September 2026

Dauer: jeweils Sonntag, 18 Uhr, bis  
Samstag, 11 Uhr

Mit 10 Reiteinheiten auf  
Islandpferden

Verpflegung: Vollpension mit  
Softgetränken

Unterbringung: in urigen Holzhütten

Kosten: 435,- Euro\*

Betreuung durch gut ausgebildete  
Pädagog/inn/en

Lustiges Freizeit- und  
Schlechtwetter-Programm!

## FERIEN mit ISLANDPFERDEN



Am Römerweg 30 • 9131 Leibsdorf  
Tel. & Fax 04224 / 81 729  
Mobil 0664 / 501 27 07  
E-Mail: office@rapoldi.at  
www.rapoldi.at

\*Mit der Kärntner Familienkarte  
nur 405,- Euro pro Person!

Die Gustav Mahler Privatuniversität für Musik und das Konzerthaus Klagenfurt präsentieren:

# KinderMusikUni 2026

Freitag, 8. Mai von 14:30 bis 18:00 Uhr im Konzerthaus Klagenfurt für Kinder von 5 bis 10 Jahren

## Eine zauberhafte Welt der Klänge!

Die Kindermusikuni an der Gustav Mahler Privatuniversität für Musik öffnet ihre Türen für neugierige Kinder ab 5 Jahren und ihre Familien. An diesem besonderen Nachmittag darf gestaunt, ausprobiert und mitgemacht werden. Lerne Instrumente wie Blockflöte, Fagott, Streicher und Akkordeon aus nächster Nähe kennen, hilf beim Zusammenbau einer Orgel, erlebe die Magie einer echten Aufnahme im Tonstudio oder sei live bei der Probe einer Popband dabei.



## Oh Gott, was ist denn ein Fagott?

Hast du schon einmal von diesem Instrument gehört? Wenn du schon einmal in einem klassischen Konzert warst, hast du es auf jeden Fall schon einmal gesehen. Hier erfährst du, wie das Instrument klingt und wie man es spielt.



Als glanzvoller Höhepunkt erwartet dich im Großen Saal ein mitreißendes Kinderkonzert mit dem GMPU Jazz Orchester und du erfährst, was eine Big Band ist. Es wird ein musikalisches Feuerwerk für kleine und große Ohren.

## Orgelbau

Schon mal dabei gewesen, wenn eine Orgel gebaut wird? Bei der KinderMusikUni bist du nicht nur dabei, sondern unterstützt den Bau tatkräftig, bis schließlich die ersten Töne erklingen.



## Klingende Saiten

In diesem Beitrag lernst du die verschiedenen Streichinstrumente kennen. Du hörst, wie sie klingen, erfährst, wie sie gespielt werden und was sie so besonders macht.

Außerdem kannst du auch selbst ausprobieren, welche Töne du den Instrumenten entlocken kannst.



GUSTAV MAHLER  
PRIVATUNIVERSITÄT  
FÜR MUSIK

Anmeldung (Anzahl der Personen) per Mail bitte an [kindermusikuni@gmpu.ac.at](mailto:kindermusikuni@gmpu.ac.at)

• W E R B U N G •



# KUNTERBUNTE GIRLANDE

## DU BRAUCHST:

- ✓ buntes Papier in deinen Lieblingsfarben
- ✓ Lineal
- ✓ Stift
- ✓ Schere
- ✓ Klebstoff oder doppelseitiges Klebeband
- ✓ Faden oder Wolle



## UND SO GEHTS:

### 1 RECHTECKE AUSSCHNEIDEN:

Schneide aus deinem Papier gleich große Rechtecke in der Größe von 7 x 20 cm.

### 2 + 3 ZIEHHARMONIKA FALTEN:

Dann faltest du die Rechtecke – von der schmalen Seite beginnend – zu einer Ziehharmonika, indem du immer die gleiche Breite (z. B. fingerbreit) des Papiers erst nach oben umbiegst und feststreifst, dann nach hinten umbiegst und feststreifst, dann wieder nach oben ...

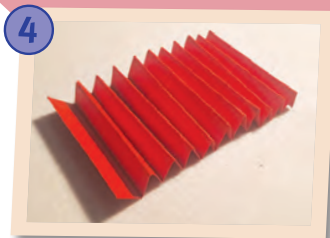
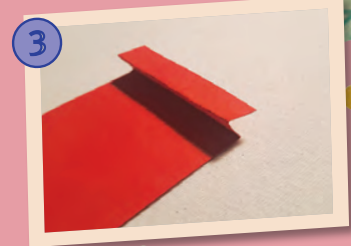
### 4 WEITERMACHEN, BIS DAS GANZE BLATT GEFALTET IST.

### 5 ZU EINEM FÄCHER BIEGEN:

Schieb die obere, lange Seite der Ziehharmonika zusammen – sodass ein Fächer entsteht – und kleb die Enden zusammen. Das machst du mit all deinen Papierstücken, bis du genügend Fächer für deine Girlande gebastelt hast.

### 6 FÄCHER ZU EINER GIRLANDE ANEINANDERKLEBEN:

Wenn du aus all deinen Papierstücken kleine Fächer gebastelt hast, kannst du sie zu einer großen Girlande zusammenkleben. Dazu bestreichst du eine Seite des ersten Fächers mit etwas Klebstoff und klebst den nächsten Fächer daran fest (oder du nimmst dafür doppelseitiges Klebeband). An die noch freie Seite des zweiten Fächers kommt der dritte und so weiter. Das machst du, bis deine kunterbunte Girlande fertig ist! Ein echter Hingucker!



**TIPP**  
Bastelanleitung auf [mini-max.at](http://mini-max.at)



## WENN DIE SONNE PAUSE MACHT

Stell dir vor, eines Morgens würde die Sonne plötzlich sagen:  
„Ich mache heute mal Pause! Keine Sonnenstrahlen für euch.“  
Das wäre schlecht für die Solaranlagen – keine Sonne, kein Strom.  
Aber keine Sorge: Die Erde hat noch andere Energiehelden!

Kannst du die  
Symbole richtig  
zuordnen?



Wind



Energie aus Wind:  
Dreht die Windräder  
und macht Strom –  
sogar bei Nacht!

Wasser



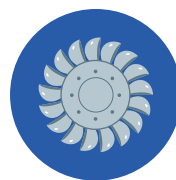
Mit dieser Wärme  
kann man Häuser  
heizen – das nennt  
man Erdwärme!

Tief in der Erde



Bäume werden im Heizwerk  
verbrannt, Wärme kommt  
über Leitungen in die  
Wohnungen – Fernwärme!

Bäume



Wasser fließt  
durch Turbinen  
und macht dabei  
Strom.

### BASTEL-TIPP

#### Wasserrad aus Joghurtbechern:

- Korken
- Joghurtbecher
- 2 Nägel
- 2 Astgabeln
- Bohrer, ø 3 mm
- Messer



**Achtung:**  
Fragt einen  
Erwachsenen, ob er  
euch beim Bohren und beim  
Schneiden der Schlitzte helfen  
kann. Nicht vergessen: Müll  
wieder mit nach Hause nehmen  
und entsorgen!

- 1 Becher: 4–6 Teile markieren, bis zum Boden durchschneiden und Boden abschneiden – Schaufeln entstehen.
- 2 Korken anbohren, Nägel einsetzen, 4–6 Schlitzte schneiden, Schaufeln einstecken.
- 3 Im Bach geeignete Stelle suchen und in zwei Astgabeln lagern.

• W E R B U N G •



# Der MUNDL für ELTERN und KINDER

## Das ist doch logisch!

Diesen Spruch kann man oft hören. Aber was ist hier logisch? Wie kann man die folgenden Zahlen- und Buchstaben-Reihen logisch fortsetzen?

**Setz die richtigen Zahlen und Buchstaben in die gelben Kästchen ein!**

1.	1	4	7	10	
	2	5	8	11	

Und jetzt ein bisschen schwerer:

2.	3	5	8	12	
	5	9	14	20	

Schwerer oder leichter?

3.	2	4	8	16	
	3	9	27	81	

Und jetzt mit Buchstaben:  
Denkt dabei an die Reihenfolge im Alphabet!

4.	A	E	I	O	
	B	F	J	P	

Eine letzte Aufgabe:

5.	A	D	G	J	
	B	E	H	K	

## Sprachkurse an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt



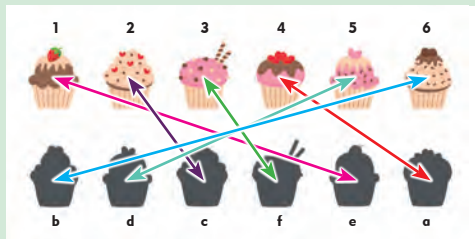
Deutsch • Englisch • Italienisch • Slowenisch • Spanisch

### Deutsch in Österreich

Tel. 0463 / 24180 • www.dia.aau.at

## LÖSUNGEN der Rätselseiten:

Seite 41:  
Finde den passenden Schatten:



Lösung: 1e, 2c, 3f, 4a, 5d, 6b

Der MUNDL:

1. 13/14, 2. 17/27, 3. 32/243,  
4. U/V, 5. M/N

# Lesetipps aus dem DRACHENLAND

## Agathe. Papas Schildkröte und ich • Antje Damm

Agathe ist eine Landschildkröte, die Antje Damms Vater als kleiner Junge seiner Mama zum Muttertag schenkte! Damit umging er elegant das Haustierverbot und Agathe wurde zum neuen Familienmitglied. Aufgelockert durch Illustrationen, Erinnerungsfotos und Comicseiten erleben wir die erstaunlichsten Abenteuer mit Agathe.



Ab 6 Jahren

„Eine gelungene Mischung aus Sachbuch und Ich-Erzählung - einfach bezaubernd!“

## Guinness World Records Fußball edition

Guinness World Records präsentiert die 100 coolsten Fußballrekorde aller Zeiten: Die besten Spieler und Spielerinnen, die spannendsten Partien und die spektakulärsten Tore. Dazu viele Fakten und Statistiken - Fußballmomente für die Ewigkeit!



Ab 8 Jahren

„Das Nachschlagewerk für alle Fußballfans: Rekorde, Fun Facts und Spieler-Portraits!“

## Chicken Survivor. Hühnchen sÜBsauer Kassel Massuda

Huhn Vindaloo genießt das Leben im Hühnerstall der Familie Power! Als sich ein Fuchs unter den Zaun gräbt, stellt sich Vindaloo mutig dem Angreifer entgegen. Sie überlebt schwer verletzt, aber ihr Lebensmut bleibt ungebrochen, und schon bald wird sie erneut zur Heldin... - wunderbar schräg und echt passiert!



Ab 5 Jahren

„Eine wahre Geschichte voller Abenteuer, Mut und Humor!“

ak-bibliotheken.at



# Spiel und Spaß mit Sprache



**SPRACHE**

Gestaltung: Prof.  
Dr. Robert Saxer

## Meine Sätze

### Sätze, die wir oft hören können

Welche Satzhälften gehören zusammen? Schreib die richtigen zweiten Hälften in die gelben Zeilen.

- » bei Tisch stillsitzen? » dass du lernen sollst! » dein Ernst sein! » die ganze Zeit?
- » die Haare schneiden! » die Schokolade gegeben? » Du sollst dein Zimmer aufräumen!
- » endlich vernünftig werden? » ins Fenster geschossen? » mit deinem Geschrei!
- » mit deinen Dummheiten ärgern? » mit dem Finger in der Nase bohren!
- » nicht mehr hören! » und hol mir eine Gabel! » deine Fotos?

1. Das kann doch nicht
2. Zeigst du mir
3. Warum musst du immer
4. Ich kann deine Ausreden
5. Wer hat den Ball
6. Zum letzten Mal:
7. Lass dir endlich
8. Wer hat dir
9. Jetzt hör' endlich auf
10. Kannst du nicht einmal
11. Geh in die Küche
12. Wie oft wirst du mich noch
13. Wann wirst du
14. Mit wem telefonierst du
15. Ich habe dir schon hundertmal gesagt,



Deutsch • Englisch • Italienisch • Slowenisch • Spanisch

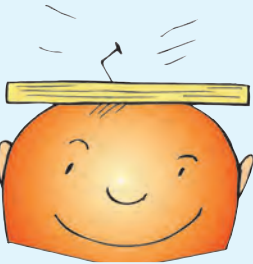
**Zu jeder Jahreszeit!**  
Sprachkurse an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt  
am Sprachenzentrum „Deutsch in Österreich“  
Tel. 0463-24180 • [www.dia.aau.at](http://www.dia.aau.at)



# Die Schildbürger

Füge einfach die passenden Wörter ein und schon ist die Geschichte vollständig!

» fragte » gibt's » habt » ist » lachte » lauschten » liefen » machten  
» muss » nannte » sagte » stellten » waren » wegnehmen



Im Mittelalter, als man das Schießpulver noch nicht erfunden hatte, lag mitten in Deutschland eine Stadt, die Schilda hieß, und ihre Einwohner

man deshalb die Schildbürger. Das  merkwürdige Leute. Alles, was sie anpackten,  sie verkehrt.

Und alles, was man ihnen , nahmen sie wörtlich. Wenn zum Beispiel ein Fremder ärgerlich ausrief: „Ihr  ja ein Brett vorm Kopf!“, griffen sie sich auch schon an die Stirn und wollten das Brett . Und dann fragten sie: „Wo ist das Brett?“

Wenn ein anderer ungeduldig meinte: „Bei euch piept's ja!“, sperrten sie neugierig die Ohren auf,  drei Minuten lang und antworteten dann gutmütig: „Das  ein Irrtum sein, lieber Mann. Wir hören nichts piepen.“ Einmal sagte ein durchreisender Kaufmann zu ihnen: „Ihr habt ja nicht alle Tassen im Schrank!“ Da  sie alle in ihre Wohnungen, sammelten in den Wohnzimmern und Küchen alle herumstehenden Tassen ein und

sie in den Küchenschrank. Dann liefen sie zum Kaufmann zurück und riefen: „So, jetzt  alles in Ordnung, wir haben alle Tassen im Schrank!“

Mit der Zeit  das ganze Land über die Schildbürger. Kam jemand von einer Reise ins Land der Schildbürger zurück, so  man ihn auch schon, kaum dass er sich die staubigen Stiefel ausgezogen hatte:

„Was  Neues in Schilda? Erzähle!“





Cooler neue Fahrräder, wie z. B. Mountainbikes, sind oft noch nicht bereit für den Straßenverkehr, weil wichtige Teile fehlen. Damit du sicher unterwegs bist, zeigt dir Helmi, was laut Gesetz unbedingt an dein Rad gehört.



Verkehrssicherheit mit Helmi

### Dein verkehrssicheres Fahrrad

Das Gesetz sagt, dass folgende Dinge an deinem Fahrrad sein müssen, damit du sicher unterwegs bist:

**Laute Klingel:** Damit du andere warnen kannst.

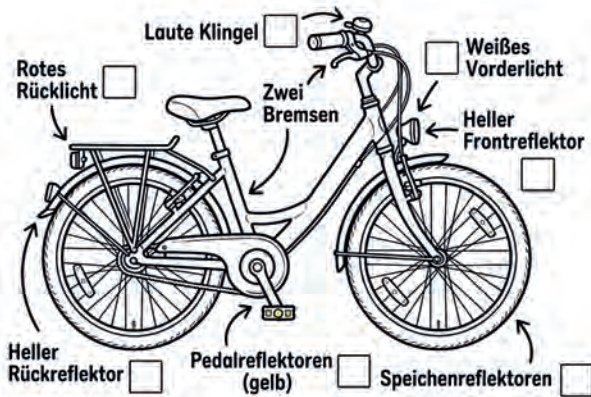
**Zwei Bremsen:** Eine für das Vorderrad und eine für das Hinterrad, die ganz unabhängig voneinander funktionieren müssen.

**Helle Lichter:** Weißes Licht vorne und rotes Licht hinten.

**Reflektoren:** Weiß vorne, rot hinten, gelb an den Pedalen sowie gelbe Katzenaugen oder weiße Speichenstäbchen in den Reifen.



### Checkliste und Ausmalbild Fahrrad



### Der perfekte Fahrradhelm

Ein Helm schützt deinen Kopf wie ein Tresor! Der Helm darf beim Kopfschütteln nicht wackeln.

So sitzt er richtig (2-V-1 Check):

**2 Finger:** Genau so viel Platz sollte zwischen deinen Augenbrauen und dem Helmrand sein.

**Das V:** Die Gurte müssen an der Seite ein „V“ formen, dessen Spitze genau unter deinen Ohren liegt.

**1 Finger:** Der geschlossene Gurt darf nicht würgen – ein Finger sollte genau dazwischen passen.

„Augen auf,  
Ohren auf! Helm  
aufsetzen, Rad checken –  
Helmi ist da!“



# BEREIT FÜR EIN HAUSTIER?



## SCHRITT 1: WISSEN SAMMELN UND MITHELFEN

Lies Bücher, schau dir echte Tierfilme an und frage erfahrene Erwachsene oder Tierpfleger/innen. Hunde und Katzen sprechen nämlich mit Körpersprache. Wedeln, Schnurren oder angelegte Ohren sagen viel!



## SCHRITT 2: MITHELFEN UND ÜBEN

Wer im Alltag kleine Aufgaben übernimmt – Futter vorbereiten, Wasser wechseln oder beim Gassigehen helfen – lernt schnell, was Tiere brauchen. Tiere fühlen sich sicher, wenn ihr Alltag verlässlich ist.

## SCHRITT 3: EHRlich PRÜFEN – PASST EIN HAUSTIER ZU UNS

Jetzt wird es besonders wichtig: Tierprofis sind ehrlich zu sich selbst. Denn ein Hund oder eine Katze braucht nicht nur Liebe, sondern auch Zeit, Platz und Verlässlichkeit. Mach die Checkliste bitte zusammen deinen Eltern!

Vielen Dank  
dem Team vom  
TiKo für diesen  
Beitrag!

# MACH DEN TIERPROFI-CHECK



TIKO

Tiere sind spannend! Sie haben Gefühle, eigene Bedürfnisse – und sie brauchen Menschen, die sie verstehen. Im TiKo, dem Tierschutzkompetenzzentrum Kärnten, arbeiten echte Tierprofis. Aber wusstest du, dass auch Kinder Tierprofis werden können?



## TIERPROFI SEIN – WAS HEISST DAS?

Tierprofis beobachten ganz genau, stellen kluge Fragen und übernehmen Verantwortung. Sie wissen: Ein Haustier ist kein Spielzeug, sondern ein Familienmitglied – für viele Jahre.

## UNSER TIKO TIPP

Tierprofi wird man nicht über Nacht. Aber mit Wissen, Herz und Verantwortung bist du auf einem richtig guten Weg dorthin.



Im Juli und August lädt das TiKo wieder zur tierisch guten Aktion „Kinder lesen Katzen vor“. Jeden Montag von 14 bis 16 Uhr!

## CHECKLISTE: HUND ODER KATZE – PASST DAS ZU MIR?

- Habe ich jeden Tag Zeit für ein Tier – auch bei Regen, Schule oder Stress?
- Gibt es genug Platz? Hunde brauchen Auslauf, Katzen Rückzugsorte.
- Sind alle in der Familie einverstanden und bereit, mitzuhelfen?
- Kann sich die Familie die Kosten für die Anschaffung, die laufenden Kosten (Futter, Zubehör etc.) und anfallenden Tierarztkosten (Impfungen, Operationen) leisten?
- Bin ich bereit, Verantwortung für lange Zeit (10 – 20 Jahre) zu übernehmen?
- Ist jemand in der Familie allergisch gegen Tierhaare?
- Passt ein Hund oder eine Katze zu unserem Alltag?
- Bin ich bereit, meine Zeit bei Bedarf in Hundetrainings zu investieren und meine Hobbys zu vernachlässigen?



Je mehr Häkchen ihr setzen könnt, desto besser! Fehlen noch einige? Dann heißt das nicht „nein“, sondern: noch lernen, noch überlegen. Vielleicht passt der Zeitpunkt einfach noch nicht.



# Das verlorene

Es war ein heißer Sommertag. Emily und ihre Freundin Marie waren gleich nach der Schule zum See geradelt und hatten sich sofort ins kühle Wasser gestürzt. Im Wasser treibend ließen sie sich die Sonne auf den Bauch scheinen, da bemerkte Emily plötzlich, dass ihr Armband fehlte. „Oh nein!“, rief sie erschrocken aus, „mein Lieblingsarmband ist weg!“ „Oh je, etwa das schöne goldene?“, fragte Marie besorgt und Emily nickte betrübt. Wochenlang hatte sie darauf gespart und es dann Tag und Nacht getragen. „Ich bin so doof, hätte ich es doch bloß vorm Schwimmen abgenommen!“, schniefte sie, wütend auf sich selbst, aber Marie klopfte ihrer Freundin beruhigend auf die Schulter. „Keine Sorge, Emily, weit kann es nicht sein. Gemeinsam finden wir dein Armband schon wieder!“, meinte sie zuversichtlich, „Immerhin sind wir die besten Taucherinnen der Klasse!“

Emily schluckte die Verzweiflung runter und nickte entschlossen, nun schon etwas ruhiger. Sie war dankbar dafür, dass Marie immer für sie beide einen kühlen Kopf bewahrte. „Alles klar! Lass uns anfangen, Marie!“, rief sie aus und die Suche ging los. Die nächsten vollen zwei Stunden begaben sich die zwei Freundinnen auf Tauchstation. Sie suchten überall: vom Nichtschwimmerbereich bis hin zur Wasserrutsche – doch das Armband blieb verschwunden. Schließlich setzten sie sich keuchend auf den Steg und machten eine kleine Pause.

Emily startete bekümmert ins blassgrüne Wasser hinab. Ihr war kalt, sie hatte Wasser in Ohren und Nase und ihr war schwindelig von dem ganzen Luft-Anhalten. Marie ging es nicht anders, mit blauen Lippen lag sie auf den warmen

Holzbrettern und atmete schwer. Emily war unendlich dankbar, dass sie eine so verlässliche Freundin hatte, die ihr immer und ohne zu fragen half. Sie bekam aber auch ein schlechtes Gewissen. „Nur weil ich blöd genug war, mein Armand zu verlieren!“ seufzte sie innerlich, dann meinte sie laut: „Marie, ich gehe uns ein Eis holen, bleib du nur da und ruh dich aus!“

Auf dem Weg zum Eisstand streifte Emilys Blick übers Wasser, da erspähte sie etwas Funkelndes am Seegrund. „Das kann doch nicht wahr sein – ist das etwa mein Armband?“, dachte sie sich freudig und sprang, ohne groß nachzudenken, ins Wasser. Doch an dieser Stelle war es tiefer als erwartet, so kam sie nicht mal halb so weit. Prustend tauchte Emily auf, holte noch einmal ganz tief Luft und tauchte ab. So schnell sie konnte schwamm sie zum Grund, das glitzernde Etwas behielt sie fest im Blick. In ihren Ohren knackte es unangenehm und etwas Schweres drückte auf ihre Brust. Je tiefer sie kam, umso kälter und dunkler wurde es. Nur noch zwei Meter. „Nicht aufgeben“, schoss es ihr durch den Kopf. Ein Meter. Die Luft wurde ihr knapp. Ein halber Meter. Sie streckte die Hand aus und fischte ihren Schatz vom Seegrund. Geschafft! Schnell stieß sie sich ab und schnellte wie ein Pfeil nach oben, um endlich Luft zu schnappen.

Sie war kurz davor aufzutauchen, da landete über ihr etwas im Wasser und Emily stieß heftig mit dem Kopf dagegen. Sterne tanzten vor ihren Augen, da landete ein schmerzhafter Tritt in Emilys Magengrube und presste ihr das letzte bisschen Luft aus der Lunge. Panik stieg in ihr auf. „Luft! Ich brauche Luft!“, schoss es ihr durch den Kopf, doch sie war zu benommen, um einen klaren Gedanken zu fassen.

# Armband

Wo war oben, wo unten? Hilflos ruderte sie mit den Armen, schluckte Wasser, hustete und atmete dadurch nur mehr Wasser ein. Um sie herum wurde es dunkel und schon dachte sie, ihr letztes Stündlein hätte geschlagen, da packte sie ein starker Arm und zog sie an die rettende Oberfläche.

Keuchend nach Luft schnappend und Wasser spuckend lag Emily am Steg und bedankte sich hustend bei ihrem Retter, dem Bademeister. Der hatte sie gerade noch rechtzeitig gesehen, wie sie plötzlich unter dem Sprungturm aufgetaucht und mit einem der Springenden zusammengekracht war. Dieser war ganz blass und stammelte geschockt: „Es tut mir so leid, wo bist du nur hergekommen, ich hab’ dich gar nicht gesehen ...“

Emily entschuldigte sich kleinlaut. Sie wusste, der Zusammenstoß war allein ihre Schuld, denn sie hätte niemals ohne vorher nachzudenken und nachzusehen einfach direkt beim Sprungturm herumtauchen dürfen. Da kam Marie herbeigeeilt und warf sich ihrer Freundin mit Tränen in den Augen um den Hals: „Was machst du nur für Sachen! Du hast mich zu Tode erschreckt!“, heulte sie. Emily drückte sie ihrerseits an sich. „Tut mir leid, Marie“, meinte sie aufrichtig und schämte sich für diese unüberlegte Aktion. Da bemerkte sie, dass ihre Faust noch immer etwas fest umklammert hielt.

Verwundert öffnete sie ihre Hand und dort lag es: ihr goldenes Armband. „Das gibt’s

nicht, du hast es tatsächlich gefunden“, stieß Marie ungläubig hervor.

Beide starrten stumm auf das Armband, dann prusteten sie los und endlich fiel die Anspannung und der Schock von ihnen ab. Emily hatte Glück gehabt, sie war mit dem Schreck und einer kleinen Beule am Kopf davongekommen.

Bevor sie gingen, mussten die beiden Mädchen dem Bademeister noch ganz fest versprechen, von nun an beim Schwimmen immer aufzupassen, wo sie untertauchten. „Und nächstes Mal nimmst du dein Armband vor dem Schwimmen ab!“, meinte dieser zwinkernd. Emily lachte zustimmend und fügte noch hinzu: „Auf jeden Fall. Aber ich denke, ich hab’ die nächste Zeit erst mal genug von Wasser. Wie wär’s stattdessen mit Rollschuhfahren?“



Was ist grün,  
glücklich und  
hüpft übers  
Gras?

– Eine  
Fressrecke!

Caro  
entdeckt  
auf dem  
Dachboden

einen alten Laufstall.  
Ganz aufgeregt läuft sie  
zu ihrem Papa und jubelt:  
„Papa, wir bekommen ein  
neues Baby!“  
„Aber Caro, wie kommst  
du denn darauf?“, will der  
verblüffte Papa wissen. „Na,  
auf dem Dachboden ist  
schon die Falle aufgestellt!“

Ein Opa zeigt dem Busfahrer seine  
Fahrkarte. „Aber das ist ja eine  
Kinderfahrkarte!“, stellt der  
Busfahrer fest. „Ja“, nickt der  
Opa, „da können Sie mal  
sehen, wie lange ich schon auf  
diesen Bus gewartet habe!“

Erzählt Hanna ganz stolz ihrem Vater:  
„Ich habe das Puzzle in 2 Monaten fertig  
gepuzzelt!“ „Und das findest du wirklich  
gut?“, bezweifelt der Vater. „Ja klar“, ist  
Hanna überzeugt, „auf der Packung  
stand 2 bis 6 Jahre!“

Die Mutter  
wundert sich: „Simon,  
warum hast du denn deinen  
Teddybären ins Eisfach  
gelegt?“

„Nun“, erklärt  
Simon, „weil ich  
so gerne einen  
Eisbären  
hätte!“

Was sagt ein  
Pirat auf dem  
Bauernhof?

– „Ahi Heui!“

Warum geht die  
Glühbirne zum  
Arzt?

– Sie hat  
Lampenfieber!

In der Schulklasse  
unterhält man sich  
über Berufe. „Mein  
Papa mag Geigen viel  
lieber als Klaviere“,  
erzählt Marie.  
„Dann ist dein Vater also  
Musiker?“, erkundigt  
sich die Lehrerin.  
„Nein“, entgegnet  
Marie. „Möbelpacker!“